



Jahresbericht
2021

Vorwort



«Was uns auszeichnet: Die Verbindung von Forschung und Politikberatung.»

Prof. Dr. Andreas Wenger,
Direktor, Center for Security Studies (CSS)

Die Corona-Pandemie stand 2021 wie bereits im Vorjahr im Mittelpunkt des öffentlichen internationalen Interesses. Autoritäre Staaten nutzten die Pandemie, um die Spielräume für oppositionelle Gruppierungen und Minderheiten weiter einzuengen. Aber auch demokratische Gesellschaften taten sich schwer mit der Gratwanderung zwischen der Durchsetzung wirksamer Massnahmen und der Achtung persönlicher Freiheiten.

Zugleich intensivierte sich in der internationalen Politik das Ringen der Grossmächte um regionale Interessensphären und globalen Einfluss. Um dem wachsenden militärischen Einfluss Chinas in der Region entgegenzuwirken, schlossen Australien, das Vereinigte Königreich und die USA einen trilateralen Sicherheitspakt (AUKUS) ab. Russland wiederum zog weit über 100'000 Truppen an der Grenze zur Ukraine zusammen. Kurz vor Jahresende veröffentlichte Moskau Vertragsentwürfe für künftige Abkommen über sogenannte Sicherheitsgarantien mit den USA und der NATO. Für alle wurde sichtbar, dass die russischen und die westlichen Vorstellungen über die Zukunft der europäischen Sicherheitsordnung unvereinbar sind. Insofern konnte die krisenhafte Zuspitzung der gegenseitigen Beziehungen niemanden überraschen.

Ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit lag im vergangenen Jahr auf den sicherheitspolitischen Implikationen der Corona-Krise. Im Fokus stand dabei einerseits das internationale Krisenmanagement der Weltgesundheitsorganisation und der Europäischen Union als der zwei wichtigsten Kooperationsmechanismen, mit denen die Schweiz in der Seuchenbekämpfung zusammenarbeitet. Andererseits beschäftigten wir uns weiterhin mit der Aufarbeitung des nationalen Krisenmanagements auf der Stufe des Bundes und erarbeiteten einen Bericht zur Evaluation der Prozesse des kantonalen Krisenmanagements in Graubünden.

Auf den sich beschleunigenden Wettbewerb der Grossmächte im Kontext der Coronavirus-Pandemie konzentrierten sich die Autoren und Autorinnen der Publikationsreihe Strategic Trends 2021. Die fünf Beiträge des Bandes analysierten die Veränderungen der internationalen Sicherheitsordnungen im euro-atlantischen Raum, im Mittleren Osten und in der asiatisch-pazifischen Region. Der sich zuspitzende Wettbewerb der Grossmächte rief gefährliche Krisen hervor, die in allen Regionen der Welt zu eskalieren drohten. Dies war die beunruhigende Bilanz zum Zustand der Weltpolitik.

Dagegen fokussierte das Bulletin zur schweizerischen Sicherheitspolitik auf die Folgen des sich im Umbruch befindenden Multilateralismus für das Engagement der Schweiz im Rahmen der OSZE und die Kandidatur der Schweiz für einen Sitz als nicht-ständiges Mitglied im UNO-Sicherheitsrat. Weitere Kapitel setzten sich mit der aktuellen Debatte um die Einführung einer allgemeinen Dienstpflicht auseinander und diskutierten die Herausforderungen beim Einsatz der Schweiz für einen offenen und regelbasierten digitalen Raum.

Der vorliegende Jahresbericht bietet einen Überblick über unsere Aktivitäten und soll zur Lektüre unserer Publikationen anregen. Unsere Veröffentlichungen sind alle online auf unserer Website www.css.ethz.ch frei verfügbar. Falls Sie regelmässig über aktuelle Publikationen des CSS informiert werden wollen, können Sie sich hier www.css.ethz.ch/ueber-uns/css-newsletter.html für unseren monatlichen Newsletter anmelden, oder Sie folgen uns auf Twitter (@CSS_Zurich), Facebook (@css.zurich) oder LinkedIn.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Prof. Dr. Andreas Wenger
Direktor, Center for Security Studies (CSS)



Inhaltsverzeichnis

3	Vorwort
7	Highlights 2021 Beiträge zur Weiterentwicklung der Schweizer Sicherheitspolitik Sonderthema: Die sicherheitspolitischen Implikationen der Corona-Krise Weitere Highlights
10	CSS Schwerpunktthemen Künstliche Intelligenz und Sicherheitspolitik Die «neue Seidenstrasse»: Handel und Sicherheit in Eurasien Perspektiven Euro-Atlantischer Sicherheit Mediation und Friedensförderung Militärdoktrin und Rüstungsbeschaffung Cybersicherheitspolitik Sozio-technische Resilienz und Katastrophenvorsorge
17	Das CSS in Zahlen
19	CSS Forschung Ausgewählte Bücher Ausgewählte Journalartikel Forschungsprojekte
25	CSS Think Tank Publikationen Dialogplattformen Politikberatung
35	CSS Lehre Ausbildung Weiterbildung
40	Über das CSS

Beiträge zur Weiterentwicklung der Schweizer Sicherheitspolitik

Mit einer Reihe von Publikationen und diversen Aktivitäten im Bereich der Politikberatung hat das CSS im Jahr 2021 wesentliche Beiträge und wertvolle Inputs zur Weiterentwicklung der Sicherheitspolitik in der Schweiz geleistet.

Redaktionskomitee – Strategie Rüstungskontrolle und Abrüstung 2022–2025

CSS Direktor Andreas Wenger hat 2021 an den Sitzungen des Komitees teilgenommen und an der Erarbeitung des Strategiepapiers zur Abrüstung und Rüstungskontrolle, welches kürzlich vom Bundesrat verabschiedet wurde, mitgewirkt.

Buchkapitel von Prof. Andreas Wenger

Sicherheitspolitik / Security Policy
In: Handbuch der Schweizer Politik 6, NZZ Libro

Aufwertung und Ausdifferenzierung der Beiträge der Aussenpolitik für Frieden und Sicherheit in der Welt
In: Schweizer Aussenpolitik, NZZ Libro

Strategieworkshop BABS: Strategische Weiterentwicklung des Bundesamts für Bevölkerungsschutz

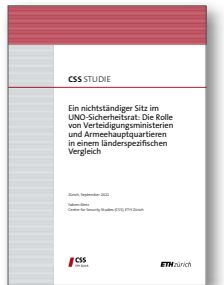
Am 12. Mai 2021 nahmen CSS Direktor Andreas Wenger und CSS Forscher Benjamin Scharte an diesem Workshop mit der Geschäftsleitung des BABS teil und brachten ihre Expertise ein. In einem Debriefing am 1. Juni wurden wichtige Ergebnisse festgehalten.

Allgemeine Dienstpflicht: Grundlage für eine Debatte

In diesem Beitrag im Bulletin zur Schweizerischen Sicherheitspolitik 2021 beschäftigen sich Boas Lieberherr und Benno Zogg mit der aktuellen Debatte um die Einführung einer allgemeinen Dienstpflicht für beide Geschlechter in der Schweiz. Diese Idee wird in der Schweiz wieder verstärkt diskutiert und stösst weithin auf Sympathie – die Debatte ist jedoch noch jung und entsprechend undifferenziert.

Ein nichtständiger Sitz im UNO-Sicherheitsrat: Die Rolle von Verteidigungsministerien und Armeehauptquartieren in einem länderspezifischen Vergleich

Die Schweiz, seit 2002 vollwertiges UNO-Mitglied, kandidiert gegenwärtig zum ersten Mal für einen Sitz als nichtständiges Mitglied im UNO-Sicherheitsrat (SR). Ihre Aussichten, an der UNO-Vollversammlung im Sommer 2022 die Wahl in den SR für die Periode von 2023 bis 2024 zu schaffen, stehen sehr gut. Diese CSS Studie von Fabien Merz hat zum Ziel, in anderen Staaten gemachte Erfahrungen und Best Practices bezüglich der Rolle und der Aufgaben von Verteidigungsministerien und Armeehauptquartieren im Rahmen einer SR-Mitgliedschaft zu beleuchten.



CSS Brown Bag Webinar SIPOL B 2021

Am 7. Juni 2021 diskutierten im Rahmen eines Brown Bag Webinars Botschafterin Pálvi Pulli, Chefin für Sicherheitspolitik im Generalsekretariat des VBS, Georg Häsler, Redaktor bei Neuen Zürcher Zeitung, und Prof. Dr. Andreas Wenger, Direktor des CSS, den neuen Sicherheitspolitischen Bericht. Im Vordergrund standen Einschätzungen zur Bedrohungslage unter besonderer Berücksichtigung hybrider Elemente und sich daraus ergebende mögliche Konsequenzen für die Armee und deren Fähigkeiten, diesen Herausforderungen möglichst effektiv zu begegnen.

Sonderthema: Die sicherheitspolitischen Implikationen der Corona-Krise

Das CSS hat die mittel- und langfristigen Folgen der Corona-Pandemie untersucht. Im Vordergrund stehen dabei das nationale und internationale Krisenmanagement sowie die Auswirkungen der Krise auf die internationalen Beziehungen und die nationale und internationale Sicherheitspolitik.

Covid-19 und das Krisenmanagement der WHO

Der Vorwurf einer vermeintlichen China-Hörigkeit verkennt das Dilemma der Weltgesundheitsorganisation (WHO) im Kampf gegen Infektionskrankheiten. Trotz eingeschränkter Handlungsmöglichkeiten hat die COVID-19-Pandemie die essenzielle Rolle der UN-Sonderorganisation als Schaltzentrale im internationalen Seuchenschutz verdeutlicht, argumentiert Jan Thiel in diesem Artikel für die Zeitschrift für die Vereinten Nationen. [Onlineversion](#) ■



Aus der Fotoserie «ETH Zürich im Notbetrieb (COVID-19)»

Sitzung der Kerngruppe Sicherheit (KGSi)

Am 4. Juni 2021 hielt CSS Direktor Andreas Wenger ein Referat vor der KGSi zum Thema «Die sicherheitspolitischen Auswirkungen der Pandemie». ■

COVAX braucht eine politische Zukunft

Die finanzielle Stärkung und institutionelle Weiterentwicklung der neuen multilateralen Impfstoffplattform COVAX ist im gesundheitspolitischen, wirtschaftlichen und sicherheitspolitischen Interesse westlicher Staaten, argumentieren Michèle Gemünden und Jan Thiel in dieser CSS Policy Perspective. [Onlineversion](#) ■

An Evaluation of Switzerland becoming a Participating State of the European Union Civil Protection Mechanism

Dieser Bericht liefert eine unabhängige Bewertung des Nutzens, der Kosten, der Chancen und der Risiken für die Schweiz, falls diese sich dazu entscheiden sollte, ein Teilnehmerstaat des UCPM zu werden. [Onlineversion](#) ■

Online-Seminar mit der Bundeskanzlei, Sektion Strategische Führungsunterstützung

CSS Direktor Andreas Wenger konnte am 9. März 2021 an diesem Seminar zum Thema «Empfehlungen des CSS: Analyse des Schweizer Krisenmanagements in der ersten Phase der Pandemie» seine Expertise einbringen. ■

Workshop des Schweizer Wissenschaftsrats SWR

Am 11. August 2021 hielt CSS Direktor Andreas Wenger ein Referat zum Thema «Acceptance of crisis management measures: A discussion about science, politics and science politics» und nahm an der anschliessenden Expertendiskussion teil. ■

Kick-Off des Projekts zur Evaluation des kantonalen Krisenmanagements in Graubünden

Im Auftrag des Amts für Militär und Zivilschutz erstellt das CSS einen Bericht zur Evaluation der Prozesse des kantonalen Krisenmanagements und verfasst konkrete Handlungsempfehlungen.

Besuch und Referat von Bundesrätin Viola Amherd: «Eine sichere Schweiz – was wir dafür tun wollen und müssen»

Auf Einladung des Center for Security Studies (CSS) der ETH Zürich und des Europa Instituts an der Universität Zürich hielt Bundesrätin Viola Amherd am 8. November 2021 einen öffentlichen Vortrag zum Thema «Eine sichere Schweiz – was wir dafür tun wollen und müssen». ETH Präsident Joel Mesot begrüßte die Magistratin im vollen Audimax und verwies auf die enge und vielseitige Partnerschaft der ETH mit dem Verteidigungsbereich des Bundes. Sicherheit, so der ETH-Präsident, sei keineswegs selbstverständlich und erfordere auch den Beitrag der Wissenschaft. In der anschliessenden Fragerunde stellte sich Bundesrätin Amherd den zahlreichen Fragen aus dem Publikum.



Die Sicherheitspolitik der Schweiz müsse sich auf ein garstigeres Umfeld einstellen, so Bundesrätin Viola Amherd. (© Alessandro Della Bella / ETH Zürich)

«Wir brauchen Pandemiebekämpfung und Luftverteidigung» Interview mit Bundesrätin Viola Amherd

Im Interview für das Bulletin 2021 spricht Bundesrätin Viola Amherd über die Attraktivität der Schweizer Armee, die Bekämpfung der COVID-19 Pandemie sowie den jüngsten Sicherheitspolitischen Bericht. Sie beurteilt die Chancen und Herausforderungen der Einbindung von Frauen in die Streitkräfte von morgen sowie die Debatte zur Einführung einer allgemeinen Dienstpflicht für beide Geschlechter. Im Kontext der COVID-19 Pandemie reflektiert Amherd

zudem über das Verbesserungspotential im schweizerischen Krisenmanagement und den zielgerichteten Einsatz von militärischen Verbänden. Zuletzt hebt sie die aktuellen sicherheitspolitischen Herausforderungen für die Schweiz im Kontext eines sich intensivierenden Grossmächte Wettbewerbs, hybrider Kriegsführung und des Klimawandels hervor und erklärt, was dies für das Engagement der Schweizer Armee im In- und Ausland bedeutet. [Onlineversion](#)

Journalartikel: Data Matters: The Politics and Practices of Digital Border and Migration Management

Daten sind bei der Regulierung von Grenzen und Migration wichtiger denn je. Dieser Geopolitics-Artikel von CSS Forscher Matthias Leese, Simon Noori und Stephan Scheel trägt mit innovativer konzeptioneller Arbeit und neuen empirischen Erkenntnissen zu aktuellen Debatten in der Grenz- und Migrationsforschung bei.

Es wird untersucht, wie mit der Verbreitung von Daten für Zwecke des Grenz- und Migrationsmanagements in konzeptioneller und theoretischer Hinsicht umgegangen werden kann.



Leese, Matthias; Noori, Simon; Scheel, Stephan: **Data Matters: The Politics and Practices of Digital Border and Migration Management.** In: Geopolitics, Volume 27, Issue 1, 5–25, July 2021

CSS Schwerpunktthema

Künstliche Intelligenz und Sicherheitspolitik

Künstliche Intelligenz (KI) ist ein wesentlicher Antrieb des aktuellen Wandels von Wirtschaft, Gesellschaft und Staat. Im Vordergrund der Arbeiten des CSS stehen die Auswirkungen von KI auf die Verteidigungs- und Aussenpolitik sowie auf die innere Sicherheit und Demokratie. Im Besonderen geht es um die von KI-basierten Anwendungen ausgehenden Veränderungen des Kriegs- und Konfliktbildes, KI-gestützte Technologiewettläufe und damit einhergehende Machtverschiebungen, KI-Regulierung und -Gouvernanz und Veränderungen im Bereich Nachrichtendienst.



> www.css.ethz.ch/Themes/AI.html

News

Artificial Intelligence, Forward-Looking Governance and the Future of Security

Swiss Political Science Review 2021

Andreas Wenger und Sophie-Charlotte Fischer zeigen in diesem Artikel, dass Forschende, die die Verbindung von KI zu Macht und Sicherheit untersuchen möchten, ihre Perspektive um konzeptionelle Ansätze aus Wissenschafts- und Technologiestudien (STS) erweitern sollten. Darüber hinaus stellen die Autoren zwei STS-inspirierte Konzepte vor und zeigen, wie die KI- und Sicherheitsforschung davon profitieren kann.

Neue Publikationen

Dominika Kunertova, **Kampfroboter: Realität oder Science-Fiction?**, *CSS Analysen zur Sicherheitspolitik*, Nr. 292.

Julian Kamasa, **Mikrochips: klein und gefragt**, *CSS Analysen zur Sicherheitspolitik*, Nr. 295.

Mareile Kaufmann, Matthias Leese, **Information In-Formation: Algorithmic Policing and the Life of Data**, in: *Automating Crime Prevention, Surveillance, and Military Operations*, 2021.

Andrea Gilli, Mauro Gilli, **Rethinking the Impact of Emerging Technologies on Strategic Stability**, in: *Europe's Evolving Deterrence Discourse*, Center for Global Security Research Lawrence Livermore National Laboratory, 2021.

Sophie-Charlotte Fischer, Andrea Gilli, Mauro Gilli, **Technological Change and Grand Strategy**, in: *The Oxford Handbook of Grand Strategy*, 2021.

Weitere Aktivitäten

Blog: Bevölkerungsschutz 2030: Chancen und Risiken der Künstlichen Intelligenz

In diesem Alertswwiss Blogbeitrag vom Schweizer Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) befasst sich Kevin Kohler mit den Chancen und Risiken eines Einsatzes von Künstlicher Intelligenz im Bevölkerungsschutz der Zukunft.

Online-Artikel: Tecnologia e nuovi conflitti globali

Der technologische Fortschritt im Bereich der Prozessen, Big Data und maschinelles Lernen hat in den letzten zwei Jahrzehnten zu einer dramatischen Beschleunigung im breiteren Feld der künstlichen Intelligenz geführt. Doch dies ist erst der Anfang, argumentieren Andrea Gilli und CSS Forscher Mauro Gilli auf Aspenia Online.

Gastvortrag: DiploFoundation

Im April 2021 referierte Sophie-Charlotte Fischer über KI und internationale Sicherheit bei der DiploFoundation im Rahmen ihres Kurses «Artificial Intelligence: Technology, Governance, and Policy Frameworks». Ihr Vortrag konzentrierte sich insbesondere auf das wachsende Interesse von Militärs auf der ganzen Welt an der Entwicklung von KI-Fähigkeiten und den aktuellen Stand der militärischen KI-Programme in den USA, China, Frankreich und Israel.

CSS Schwerpunktthema

Die «neue Seidenstrasse»: Handel und Sicherheit in Eurasien

Die geostrategische Bedeutung Eurasiens wächst dank der anhaltenden globalen Machtverschiebungen rasant an. Wir untersuchen im Rahmen dieses Schwerpunktthemas, wie ein aufstrebendes China seinen wirtschaftlichen und politischen Einfluss durch Projekte wie die «Belt and Road Initiative» ausweitet und welche Auswirkungen dies auf Europa hat. Zudem analysieren wir die sich zunehmend abkühlenden Beziehungen zwischen China, Russland und den USA im Kontext der Entwicklung Eurasiens.



News

Eurasia in Transition: Geopolitics, Connections and Challenges

Internationale Konferenz, 10.–12. November 2021

Organisiert in Kooperation mit dem Center for Eastern European Studies (CEES) an der Universität Zürich und hatte diese Konferenz zum Ziel, die grossen politischen und sozioökonomischen Veränderungen in den neu entstandenen fünfzehn unabhängigen Staaten auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion zu analysieren. In insgesamt acht Panels wurden geografisch gegebene Raumfaktoren, infrastrukturelle Netzwerke sowie zentrale Herausforderungen für die internationale Dynamik aufgrund der politischen und gesellschaftlichen Transformationen thematisiert.

> www.css.ethz.ch/Themes/BRI-China.html

Weitere Aktivitäten

Medienartikel: Les relations sino-russes remettent en question la sécurité transatlantique

Die USA sollten ihr Engagement für die NATO beibehalten, aber die europäischen Länder könnten durch eine Erhöhung des Verteidigungsbudgets einen entscheidenden Beitrag zur transatlantischen Partnerschaft leisten, argumentiert Brian G. Carlson in diesem Artikel für LeTemps.

Interview: Baut Indien eine Militärbasis im indischen Ozean?

Gemäss Recherchen von Al-Jazeera soll Indien auf einer abgelegenen Insel im indischen Ozean eine Militärbasis errichten. Boas Lieberherr erörtert im SRF Echo der Zeit was darüber bekannt ist und warum es für Indien strategisch wichtig wäre, dort Flugzeuge starten und landen lassen zu können.

Interview: Es ist gut möglich, dass Taiwan in den nächsten sechs Jahren angegriffen wird

Über 150 chinesische Militärflugzeuge sind in den letzten Tagen in die taiwanesischen Identifikationszone zur Luftverteidigung (ADIZ) eingedrungen. Brian G. Carlson erklärt im Interview mit Watson, dass er darin ein Warnsignal an den Westen sieht.

Medienartikel: The Belt and Road and the Pandemic: China in Eurasia

Benno Zogg diskutiert in diesem Artikel der International Policy Digest wie die Coronavirus-Pandemie China's Belt and Road Initiative (BRI) verändern könnte und wie Staaten im breiten eurasischen Raum damit umgehen.

Neue Publikationen

Boas Lieberherr, **Geostrategischer Sturm über dem Indischen Ozean**, *CSS Analysen zur Sicherheitspolitik*, Nr. 284.

Linda Maduz, Simon Stocker, **Südostasien: Brennpunkt der Grossmachtrivalität**, *CSS Analysen zur Sicherheitspolitik*, Nr. 277.

Brian G. Carlson, **Europa, das transatlantische Verhältnis und China**, in: *SIRIUS – Zeitschrift für Strategische Analysen*, 2021.

CSS Schwerpunktthema

Perspektiven Euro-Atlantischer Sicherheit

In diesem Themenfeld stehen Entwicklungen im Bereich der Euro-Atlantischen Sicherheitsstrukturen im Vordergrund, die für die Schweizer Aussen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik relevant sind. Der Fokus liegt auf Sicherheitsorganisationen wie NATO und OSZE, der militärischen Zusammenarbeit innerhalb der EU und der Rüstungskontrolle. Ebenfalls behandelt werden die Beziehungen zwischen Russland und Europa sowie Herausforderungen, die sich für Europa mit Blick auf Nordafrika und den Nahen Osten stellen.

News

Die Rüstungskontrolle den neuen Realitäten anpassen

SIRIUS – Zeitschrift für Strategische Analysen

Herausforderungen, die mit geopolitischen Umbrüchen, Multipolarität und technologischen Entwicklungen zusammenhängen, beeinträchtigen die Erfolgsaussichten von Verhandlungen über neue Rüstungskontrollabkommen stark. Diese Herausforderungen sind Anlass zu einer Überprüfung des Konzepts der Rüstungskontrolle, argumentiert Névine Schepers in dieser Kurzanalyse.

> www.css.ethz.ch/Themes/European-Security.html

Neue Publikationen

Benno Zogg, **Belarus in Upheaval: Three Scenarios**, *CSS Policy Perspectives*, 9/2.

Dominika Kunertova, **Europe: Greater Autonomy, Better Allies**, *CSS Policy Perspectives*, 9/10.

Michiel Foulon, Jack Thompson, **The Future of European Strategy in a Changing Geopolitical Environment: Challenges and Prospects**, *The Hague Centre for Strategic Studies* 2021.

Henrik Larsen, **NATO's Strategic Concept: Three Do's and Don'ts**, *CSS Policy Perspectives*, 9/7.



Weitere Aktivitäten

Webinar: **Redesigning Nuclear Arms Control for New Realities**
Im hier vorgestellten Bericht skizzieren die Autorinnen und Autoren Bausteine und Leitlinien für eine transatlantische politische Strategie zur nuklearen Rüstungskontrolle, die an das heutige sicherheits- und geopolitische Umfeld angepasst ist. Links zum Webinar und Report finden sich [online](#).

Fireside-Talks: **Zukunft der Rüstungskontrolle, EDA, Februar 2021**
In einer Reihe von Kurzvorträgen präsentierten CSS Forschende für das EDA zu den Themen «New Technologies and Modern Arms Control», «Trends/Entwicklungen in Biowissenschaften und Auswirkungen auf Rüstungskontrolle» und «Missiles and Space».

Medienartikel: **Der Brexit und die Implikationen für die innere Sicherheit in Europa**
Welche Folgen wird der Austritt Grossbritanniens aus der EU für die innere Sicherheit der europäischen Länder inklusive der Schweiz haben? Julian Kamasa liefert eine Einschätzung in diesem NZZ Gastkommentar.

Blog: **Why NATO Should Not Offer Ukraine and Georgia Membership Action Plans**
Zu verhindern, dass die Ukraine und Georgien der NATO beitreten, ist eines der wichtigsten geopolitischen Ziele Russlands, zu dessen Erreichung es bereit ist, militärische Gewalt einzusetzen. In diesem Kommentar für War on the Rocks erläutert Henrik Larsen geo- und innenpolitische Gründe dafür, dass die NATO die Ukraine und Georgien nicht näher zu sich rücken sollte.

CSS Schwerpunktthema

Mediation und Friedensförderung

Das CSS hat das Ziel, effektive Formen der Mediation in bewaffneten Konflikten zu untersuchen, weiterzuentwickeln und zu fördern. Der Fokus liegt auf Mediationssupport in Friedensprozessen, Mediation in Konflikten mit religiöser Natur und auf Waffenstillständen in Friedensprozessen. Weiterhin werden die Rolle lokaler Mediatoren, genderspezifische Perspektiven, das Thema Umwelt und Frieden und die Friedensförderung in fragilen Kontexten untersucht.



> www.css.ethz.ch/Themes/Mediation.html

News

Redefining Peace Leadership: Insights from Track One Women Negotiators and Mediators

CSS Mediation Resources

Diese Publikation von Anna Hess Sargsyan und Anna Möller-Loswick vergleicht die Erkenntnisse von Verhandlungsführerinnen und Mediatorinnen aus drei Workshops zu Track-One-Friedensprozessen. Die Publikation wurde vom CSS in einem Webinar im Rahmen des Mediation Support Projects (CSS und swisspeace, unterstützt durch das EDA) mit dem European Institute of Peace (EIP), der University of San Diego und der Folke Bernadotte Academy vorgestellt.

Weitere Aktivitäten

Interview: **Kämpfen für den Glauben: Christliche Nationalisten in den USA**
In den USA gibt es viele Menschen, die das christliche Erbe des Landes verteidigen wollen – notfalls mit Gewalt, wie sich auch beim Sturm aufs Kapitol zum Teil herausstellte. In diesem SRF Echo der Zeit erklärt Cora Alder, um was es sich beim christlichen Nationalismus handelt, was die Hintergründe und Ziele der Befürworter sind, worin sie sich von anderen Christen in den USA unterscheiden, ihre Verbindung zu Trump und wie das Land damit umgeht.

Medienartikel: Lateinamerikas tiefer Graben zwischen Staat und Gesellschaft

Die Menschen in Lateinamerika lieben ihr jeweiliges Land, sind aber unzufrieden mit dem Staat. Dieser Unmut nimmt merkbar zu. So könnten mit dem Ausklingen der Pandemie grosse soziale Unruhen beginnen, argumentiert Enzo Nussio in diesem Artikel für die NZZ.

Praxisorientierte Studie: Cyber Ceasefires: Incorporating Restraints on Offensive Cyber Operations in Agreements to Stop Armed Conflict

Trotz des verstärkten Einsatzes offensiver Cyberfähigkeiten in bewaffneten Konflikten gibt es noch keine Anleitung für Friedenspraktikerinnen und Friedenspraktiker, ob und wie sich Friedensprozesse mit diesem Trend weiterentwickeln müssen. Diese Studie von Sean Kane und Govinda Clayton versucht diese Lücke zu schliessen, und analysiert insbesondere, wie sich Entwicklungen bei offensiven Cyberfähigkeiten auf die Bemühungen zur Verhandlung und Umsetzung von Waffenstillständen auswirken könnten.

Neue Publikationen

Abbas Aroua, Jean-Nicolas Bitter, Simon Mason, **The Role of Value Systems in Conflict Resolution**, *CSS Policy Perspectives*, 9/9.

Mae Chokr, **Irak: Die Vergangenheit bleibt präsent**, *CSS Analysen zur Sicherheitspolitik*, Nr. 289.

Emanuel Schäublin, **Counting Good and Bad Deeds under Military Rule: Islam and Divine Bookkeeping in Nablus (Palestine)**, in: *Rules and ethics. Perspectives from anthropology and history*, 2021.

Valerie Sticher, **Healing Stalemates: The Role of Ceasefires in Ripening Conflict**, in: *Ethnopolitics*, 2021.

Claudia Wiehler, **Deciding on the Tit for the Tat: Decision-Making in the Wake of Ceasefire Violations**, in: *International Peacekeeping*, 2021.

CSS Schwerpunktthema

Militärdoktrin und Rüstungsbeschaffung

Fragen der militärischen Sicherheit und Verteidigung gewinnen zunehmend an politischer Relevanz, da sich Grossmachtrivalitäten weiter intensivieren. Wir identifizieren Trends in den Bereichen Militärdoktrin, Streitkräftestrukturen und Rüstungspolitik. Wir beobachten anhaltende Konflikte und deren Auswirkungen auf die Verteidigungsdebatten im In- und Ausland. Weiterhin untersuchen wir den Einfluss von neuen Technologien und analysieren die Verteidigungs- und Abschreckungsstrategien kleiner Staaten.



News

Rüstungspolitik in kleinen und mittleren Industriestaaten: Rahmenbedingungen, strategische Zugänge, Optionenraum
in: *stratos* 21/2

In diesem Artikel für *stratos* analysiert Amos Dossi die Problematik und die theoretischen Möglichkeiten der Schweiz, vor dem Hintergrund langfristiger Entwicklungen ihre rüstungsindustrielle Handlungsfähigkeit zu erhalten.

› www.css.ethz.ch/Themes/Armament-Policy.html

Neue Publikationen

Amos Dossi, Niklas Masuhr, **Europäische Kampfflugzeug-Programme**, *CSS Analysen zur Sicherheitspolitik*, Nr. 291.

Dominika Kunertova, **Hyperschall-Technologie: bewaffnet und überbewertet**, *CSS Analysen zur Sicherheitspolitik*, Nr. 285.

Dominika Kunertova, **European Drone Clubs Stall Strategic Autonomy**, *CSS Policy Perspectives*, 9/5.

Andrea Gilli, Mauro Gilli, **Lo Stretto di Taiwan: alcuni scenari di conflitto armato**, *Aspenia Online*, 2021.

Weitere Aktivitäten

Medienartikel: **China soll eine atomare Hyperschallwaffe entwickelt haben: Was ändert das am globalen Machtgefüge?**

Nach Angaben des US-amerikanischen Militärs hat China im Sommer eine Hyperschallwaffe getestet, die mit einem Atomsprenkopf bestückt werden kann. Dominika Kunertova erklärt gegenüber der NZZ, dass dies für die USA eine Überraschung war, obgleich sie doch auch Grund für das Wettrüsten sind.

Medienartikel: **How Drones have Added a New Dynamic to Conflicts**

In diesem Aljazeera-Artikel spricht Mauro Gilli über die Chancen und Gefahren der Drohnenkriegsführung in den bewaffneten Konflikten der Gegenwart.

Interview: **Should There Be a Form of Universal Civilian Service?**

Im Interview bei *Monocle Daily* diskutiert Benno Zogg sein und Boas Lieberherr's Buchkapitel im neuesten Bulletin zur schweizerischen Sicherheitspolitik des CSS zur Idee einer allgemeinen Dienstpflicht für die Schweiz.

Fernsehaufttritt: **Strahlende Zukunft? Über Atomwaffen und Kernkraft**

Trotz des Gefahrenpotenzials erlebt die Kernspaltung derzeit einen Aufschwung. Welche Chancen und Risiken hat sie? Bringt sie uns klimaneutralen Strom und Sicherheit durch Abschreckung? Oder droht das Ende der Menschheit? Antworten gibt es in dieser Sternstunde Philosophie des SRF Kultur mit Oliver Thranert und Anna Deplazes.

CSS Schwerpunktthema

Cybersicherheitspolitik

Im Verlaufe des letzten Jahrzehnts sind Cybervorfälle kostspieliger, schädlicher und auch politischer geworden. Wir konzentrieren uns auf zwei miteinander verkettete Probleme: Erstens auf die Verwendung und den Missbrauch von digitalen Technologien in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft und zweitens auf die kontinuierlichen Verhandlungsprozesse zwischen Staat, Gesellschaft und Privatwirtschaft bezüglich der Festlegung von Rollen, Aufgaben und Verhaltensregeln im Cyberraum.

Weitere Aktivitäten

Blog: **There is no Cyber «Shock and Awe»: Plausible Threats in the Ukrainian Conflict**

Die Lage in der Ukraine ist prekär. Nebst Russlands massiver militärischer Aufrüstung entlang der ukrainischen Grenzen, die ein wachsendes Risiko einer gross angelegten militärischen Konfrontation mit sich bringt, betonen viele Analysten auch das Potenzial für verheerende Cyberangriffe. Im Gegensatz dazu erklären Lennart Maschmeyer und Nadiya Kostyuk in *War on the Rocks*, dass Cyber-Operationen weiterhin von untergeordneter Bedeutung sind und Russland bestenfalls marginale Vorteile bringen werden.

Medienartikel: **Der Teufel steckt in der Anwendung**

In diesem Artikel für *Schweizer Monat* spricht Myriam Dunn Cavelty über die Anfänge des Internets, warum Daten damals unverschlüsselt übertragen wurden und weshalb uns die Verschlüsselung und die Entschlüsselung heute als Gesellschaft vor ein Problem stellen, das nicht allein mit Technologie gelöst werden kann.

Policy-Report: **Governance Approaches to the Security of Digital Products – A Comparative Analysis**

In diesem Bericht für den Geneva Dialogue of Responsible Behavior in Cyberspace bietet Nele Achten einen Überblick über die öffentliche Politik zur Sicherheit digitaler Produkte. Sie erläutert, wie sich das relativ neue Politikfeld der digitalen Produktsicherheit von Cybersicherheitsvorschriften rund um den Schutz kritischer Infrastrukturen und Datensicherheit abgrenzen lässt.

Medienartikel: **U.N. Members Seek New Cyber Discussions Amid Rising Ransomware Attacks**

Die Zukunft der von den UN geleiteten Bemühungen, Regeln für das Verhalten der Staaten im Cyberspace zu schaffen, ist unklar, selbst dann, wenn die Länder auf eine wachsende Zahl von Ransomware-Angriffen reagieren. Stefan Soesanto erklärt im *Wall Street Journal*, dass völlige Verwirrung darüber herrscht, welches der nächste Schritt ist und wohin dieser Prozess führen wird.

Medienartikel: **With Russian Hackers in Mind, NATO Takes Hard Look at Cyber Strategy**

In diesem Artikel des *Christian Science Monitor* kommentieren Stefan Soesanto und Max Smeets Artikel 5 des NATO-Pakts. Das Konzept der Abschreckung muss neu überdacht werden, ebenso wie die Frage, wann ein Cyberangriff den Bündnisfall auslösen könnte – eine entscheidende Frage inmitten der Spannungen zwischen Russland und der von der NATO unterstützten (wenn auch nicht der NATO angehörenden) Ukraine.



News

The Law of Neutrality in Cyberspace
CSS Cyberdefense Reports

Das gegenwärtige Sicherheitsumfeld ist durch zunehmende Spannungen und geopolitischen Wettbewerb gekennzeichnet. Dieser Bericht bietet einen historischen und technologischen Hintergrund zur Neutralität und eine Aufschlüsselung der rechtlichen Debatten über die Anwendung des Neutralitätsgesetzes im Cyberspace.

› www.css.ethz.ch/Themes/Cybersecurity.html

Neue Publikationen

Nele Achten, **Cybersicherheit im Gesundheitswesen regulieren**, *CSS Analysen zur Sicherheitspolitik*, Nr. 296.

Nele Achten, **Nationale Ansätze zum Schutz vor Ransomware**, *CSS Analysen zur Sicherheitspolitik*, Nr. 297.

Max Smeets, **Cyber Arms Transfer: Meaning, Limits and Implications**, in: *Security Studies*, 2021.

Lennart Maschmeyer, **Digitale Desinformation: Erkenntnisse aus der Ukraine**, *CSS Analysen zur Sicherheitspolitik*, Nr. 278.

CSS Schwerpunktthema

Sozio-technische Resilienz und Katastrophenvorsorge

In diesem Themenfeld geht es um die Sicherheit von Gesellschaften und ihren kritischen Infrastrukturen unter Betrachtung natürlicher, sozialer und technischer Risikofaktoren. Resilienz wird als systemspezifisches Phänomen untersucht, um die dynamischen und kontextuellen Merkmale komplexer soziotechnischer Systeme zu verstehen und so zur Weiterentwicklung des zukünftigen Bevölkerungsschutzes beizutragen.



News

Wildfires in the Atomic Age: Mitigating the Risk of Radioactive Smoke
Journalartikel, Fire

Christine Eriksen untersucht die Risiken, welche von Waldbränden ausgehen, die radioaktiven Niederschlag wieder freisetzen, der ursprünglich durch Unfälle in Kernkraftwerken oder Atomwaffentests in die Umwelt gelangt ist. Ihr Artikel beleuchtet die anhaltenden Folgen von Nuklearkatastrophen, skizziert zukünftige Forschungsrichtungen, schlägt mögliche Lösungen vor und unterstreicht die Vorteile der Risikominderung.

> www.css.ethz.ch/Themes/Disaster-Management.html

Weitere Aktivitäten

Blog: **Strategic Foresight: Can Prediction Challenges Be a New Tool for Governments?**
Die Pandemie hat die Bereitschaft gestärkt, sich mit strategischem Vorausschauen zu befassen und «über das Undenkbare nachzudenken». Kevin Kohler hebt Prediction Challenges als eine der Methoden des Strategischen Vorausschauens hervor.

Blog: **Cell Broadcast: Sinnvolle Ergänzung zur Alarmierung der Bevölkerung**
Kevin Kohler, Andrin Hauri und Benjamin Scharte thematisieren Cell Broadcasting im Ernstfall. Sie erläutern das aktuelle Warnsystem der Schweiz, gehen auf Vor- und Nachteile einer Ergänzung durch Cell Broadcasting ein und wie ein solches Warnsystem zukunftssicher aufgestellt werden könnte.

Radio-Interview: **Climate Change Is Here — Not on Its Way**
Wie sollen wir die Risiken verstehen, denen wir durch die Zuspitzung der Klimakrise ausgesetzt sind? Was macht eine Gemeinschaft anfällig für extremes Wetter? Christine Eriksen beantwortet diese und weitere Fragen bei Living Planet, einer Radiosendung der Deutschen Welle.

Radio-Interview: **Katastrophenschutz: Wie beugt man Risiken vor, die bislang beispiellos waren?**
Hochwasserlage in Deutschland: Benjamin Scharte beantwortet in diesem Deutschlandfunk Kultur Interview die Fragen danach, wie sich das Risiko eines beispiellosen katastrophischen Ereignisses, sowie die technische und menschliche Widerstandsfähigkeit bewerten lassen.

Neue Publikationen

Christine Eriksen, Andrin Hauri, **Klimawandel in den Schweizer Alpen**, CSS Analysen zur Sicherheitspolitik, Nr. 290.

Benjamin Scharte, **COVID-19: Deutschland reformiert Bevölkerungsschutz**, CSS Analysen zur Sicherheitspolitik, Nr. 287.

Lisa Mende, Benjamin Scharte, et. al., **Freiwillige in der Krise erfolgreich(er) einbinden: Handlungsempfehlungen für die lokale Verwaltung**, HybOrg Praxispapier, 2021.

Lisa Mende, Benjamin Scharte, et. al., **Flexibel durch die Krise: Handlungsempfehlungen für die lokale Verwaltung**, HybOrg Praxispapier, 2021.

Das CSS in Zahlen

Unter den Top Ten der meist angeschauten Webseiten der ETH Zürich, war die des CSS mit **537 429** Ansichten.

Von der CSS Webseite wurden **747 309** Dokumente, am häufigsten davon die CSS Analysen mit knapp **200 000** Downloads, heruntergeladen.

Das CSS hat **15 400** Follower bei Twitter, knapp **110 000** bei Facebook und **19 120** bei LinkedIn.

CSS Mitarbeitende haben zu **18** verschiedenen Lehrveranstaltungen an der ETH Zürich beigetragen und dadurch **551** Studierende erreicht.

Mitarbeitende des CSS hielten mehr als **250** Vorträge vor akademischem und nicht-akademischem Publikum.

Über **160** Mal ist das CSS in seiner beratenden Funktion in Workshops, Hearings und weiteren Formaten in den Dialog mit CSS Partnern in Politik und Verwaltung getreten.

CSS Mitarbeitende haben **17** Artikel in Schweizer Zeitungen veröffentlicht und wurden **40** Mal von Schweizer Medien interviewt.

Ehrungen

ERC Grant für Matthias Leese:

The data practices of European law enforcement and border control



Der Politikwissenschaftler und CSS Senior Researcher Matthias Leese befasst sich mit der Datenqualität in Datenbanken von europäischen Grenzkontroll- und Sicherheitsbehörden. Diese Datenbanken – dazu gehören zum Beispiel die Informationssysteme des Schengenraums und von Europol – sind bedeutend für die Sicherheit in Europa. Sind die darin gespeicherten Daten allerdings ungenau oder nicht aktuell, kann das die Effizienz der Behörden einschränken oder die Grundrechte der Bürgerinnen und Bürger tangieren. Leese wird in seinem Projekt den Umgang der Sicherheitsorganisationen mit ihren Daten erforschen sowie ihr Problembewusstsein für die Datenqualität. Er wird dabei auch Empfehlungen zuhanden der beteiligten Akteure erarbeiten.

> **Christine Eriksen** erhielt die Ehrung **Inspirational Female Geographer** der Royal Geographical Society mit dem Institute of British Geographers als Teil ihrer 2021 International Women's Day Initiative.

> **Valerie Sticher** erhielt den **Cedric Smith Prize 2021 für den besten Artikel:** 'Negotiating Peace with Your Enemy: The Problem of Costly Concessions' von der Conflict Research Society (CRS).

> **Govinda Clayton** erhielt die **Webby Nomination: Best Explainer on Internet 2020** von der International Academy of Digital Arts and Sciences (IADAS).



CSS Forschung



«Die Forschung am CSS ist vielseitig, interdisziplinär und relevant.»

Dr. Myriam Dunn Cavelty,
Stellvertretende Leiterin CSS Forschung und Lehre

Die CSS Forschung widmet sich einer Vielzahl von sicherheitspolitischen Themen mit hoher sozio-politischer Relevanz. Wir zeichnen uns aus durch exzellente, innovative und wirkungsreiche akademische Forschung; einem Dialog mit Praktikern und der breiteren Öffentlichkeit über die Ergebnisse dieser Forschung; und dem Angebot qualitativ hochwertiger Lehre für akademische und praxisorientierte Studierende. Unsere Forschung ist theoriegeleitet, empirisch fundiert und methodisch pluralistisch. Wir beschäftigen uns mit alten und neuen Bedrohungen für Staaten und ihre Gesellschaften und mit der Art und Weise, wie sich

Schlüsselakteure organisieren, um diesen Bedrohungen zu begegnen. Die Analyse von Ursachen und Folgen politischer Gewalt, von Verschiebungen im Sicherheitsdenken und von Institutionen, politischen Prozessen, Normen und Politiken zur Minderung von Unsicherheit, definieren uns. Dabei gilt, dass wir uns in einem von Natur aus inter- und transdisziplinären Feld bewegen: Wir greifen auf Erklärungsansätze aus den Internationalen Beziehungen, der internationalen Geschichte, den Wissenschafts- und Technologiestudien, der politischen Soziologie, der politischen Psychologie und der Kriminologie zurück.

Die drei Cluster unserer Forschung

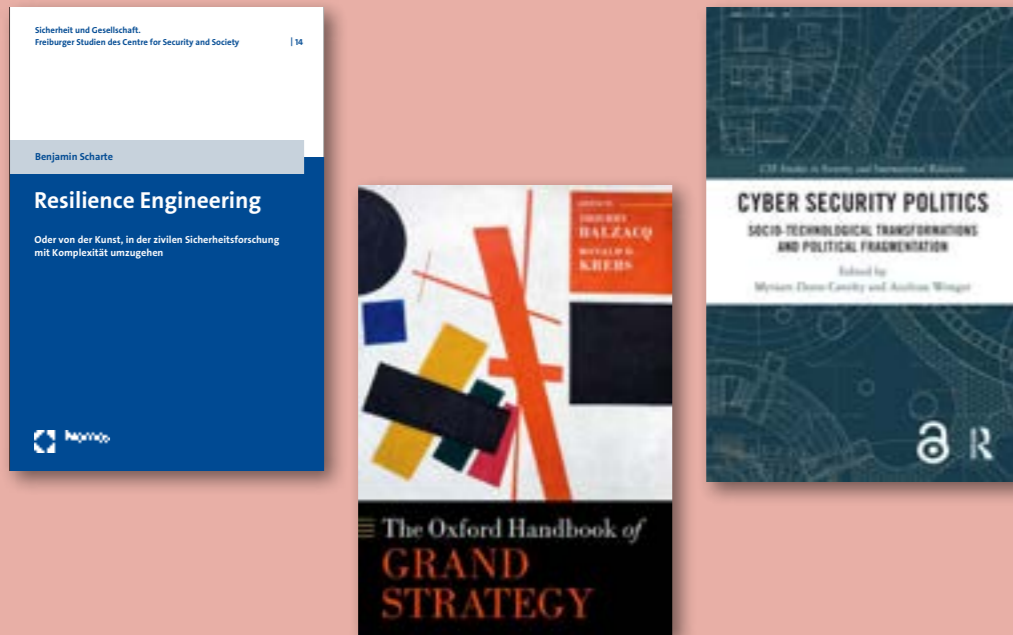
Der erste Cluster zu «Konfliktlösung und Gewaltprävention» konzentriert sich auf verschiedene Formen von Gewalt, darunter Bürgerkrieg, Terrorismus, nicht-staatliche Konflikte, Gewalt in Städten und Gemeinschaften. Wir untersuchen, warum und unter welchen Bedingungen verschiedene Konfliktbearbeitungsinstrumente oder Gewaltpräventionsstrategien wirksam sind.



Der zweite Cluster «Digitale Technologien und Sicherheitspolitik» beschäftigt sich mit dem Einsatz digitaler Technologien in sicherheitspolitischen Zusammenhängen und den daraus resultierenden gesellschaftlichen Konsequenzen. Wir untersuchen die Interaktionen zwischen den Akteuren und die Bildung von Regelungen zur Steuerung des Einsatzes digitaler Technologien.

Der dritte Cluster «Strategischer Wettbewerb im Zeitalter der Komplexität» konzentriert sich auf die Grossmachtbeziehungen in einem zunehmend wettbewerbsorientierten und komplexen internationalen System. Wir untersuchen die Fähigkeit von Grossmächten, den Wandel in Technologie, Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt zu antizipieren, zu verstehen und darauf zu reagieren.

Ausgewählte Bücher und Buchkapitel



Benjamin Scharte
**Resilience Engineering –
 Oder von der Kunst, in der zivilen
 Sicherheitsforschung mit Komple-
 xität umzugehen**
 2021
[Onlineversion](#)

Unsere Welt wird immer komplexer. Um sie sicherer zu machen, braucht es Resilienz – verstanden als generische Anpassungsfähigkeit. Benjamin Scharte argumentiert in diesem Buch, dass Resilienz durch das Zusammendenken von individueller Freiheit und Sicherheit normativ wünschenswert sein kann. Davon ausgehend entwickelt er ein neues Resilienz-Konzept für die zivile Sicherheitsforschung und zeigt, wie die Ingenieurwissenschaften dieses durch Systemprinzipien wie Diversität, Modularität, Dezentralität und Redundanz umsetzen können. ■

*Sophie-Charlotte Fischer, Andrea Gilli,
 Mauro Gilli*
**Technological Change and Grand
 Strategy**
 In: The Oxford Handbook of Grand Strategy
 2021
[Onlineversion](#)

In welcher Beziehung stehen technologischer Wandel und Grand Strategy? Können Grossmächte technologische Trends fördern, die es ihnen ermöglichen, bestimmte grossstrategische Ziele zu verfolgen? Oder ist der technologische Wandel ausserhalb der Reichweite von Grossmächten und wirkt daher wie ein unabhängiger Wegbereiter oder ein unabhängiger Zwang? Dieses Buchkapitel von CSS Doktorandin Sophie-Charlotte Fischer, Andrea Gilli und CSS Forscher Mauro Gilli bietet eine kurze Einführung in die Verbindung zwischen technologischem Wandel und Grand Strategy. ■

*Myriam Dunn Cavelty, Andreas Wenger
 (Hrsg.)*
**Cyber Security Politics: Socio-
 Technological Transformations
 and Political Fragmentation**
 2022
[Onlineversion](#)

Dieser Sammelband, herausgegeben von Myriam Dunn Cavelty und Andreas Wenger, untersucht neue und herausfordernde politische Aspekte der Cybersicherheit und präsentiert sie als eine Problematik, welche durch sozio-technologische Unsicherheit und politische Fragmentierung definiert ist. Der erste Teil befasst sich mit der aktuellen Nutzung des Cyberspace in Konfliktsituationen, während sich der zweite Teil auf politische Reaktionen staatlicher und nichtstaatlicher Akteure in einem von Unsicherheiten geprägten Umfeld konzentriert. Darin werden vier Schlüsseldebatten hervorgehoben, welche die Komplexität und Paradoxa der Cybersicherheitspolitik aus westlicher Perspektive zusammenfassen. ■

CSS Studies in Security and International Relations

Die CSS Studies in Security and International Relations stellen historische und aktuelle sicherheitspolitische Fragen in den Mittelpunkt. Auf der Grundlage eines erweiterten Sicherheitsbegriffs präsentiert sich die Reihe als Forum für innovative Forschung. Zu den Autoren der Studien gehören sowohl wissenschaftliche Mitarbeitende des CSS als auch WissenschaftlerInnen assoziierter Partnerinstitute.

In dieser Reihe sind folgende Bücher bereits erschienen:

*Myriam Dunn Cavelty, Andreas Wenger
 (Hrsg.)*
**Cyber Security Politics: Socio-
 Technological Transformations and Political
 Fragmentation**
 2022

*Andreas Wenger, Ursula Jasper,
 Myriam Dunn Cavelty (Hrsg.)*
The Politics and Science of Prevision
 2021

*Stephen Aris, Aglaya Snetkov,
 Andreas Wenger (Hrsg.)*
**Inter-Organizational Relations in
 International Security**
 2018

*Roland Popp, Liviu Horovitz,
 Andreas Wenger (Hrsg.)*
**Negotiating the Nuclear Non-
 Proliferation Treaty: Origins of the
 Nuclear Order**
 2016

Wilhelm Mirow
**Strategic Culture, Securitisation and
 the Use of Force: Post-9/11 Security
 Practices of Liberal Democracies**
 2016

Aglaya Snetkov
**Russia's Security Policy under Putin:
 A Critical Perspective**
 2015

Thierry Tardy, Marco Wyss
**Peacekeeping in Africa: The Evolving
 Security Architecture**
 2014

Ausgewählte Journalartikel



Lennart Maschmeyer
**The Subversive Trilemma: Why
 Cyber Operations Fall Short of
 Expectations**
 In: International Security, 2021

Viele erwarten, dass Cyber-Operationen sowohl in der Kriegsführung als auch im gering intensiven Wettbewerb einen unabhängigen Nutzen bieten. In der Regel halten sie dieses Versprechen jedoch nicht, aufgrund des subversiven Trilemmas von Cyber-Operationen, bei dem Geschwindigkeit, Intensität und Kontrolle negativ korreliert sind. In diesem Artikel für International Security untermauert CSS Forscher Lennart Maschmeyer dieses Argument empirisch anhand einer Fallstudie zum russisch-ukrainischen Konflikt. ■

*Enzo Nussio, Tobias Böhmelt,
 Vincenzo Bove*
**Do Terrorists Get the Attention
 They Want? Comparing Effects of
 Terrorism Across Europe**
 In: Public Opinion Quarterly, Bd. 85, Nr. 3
 Oxford University Press, Oxford, 2021

Terroristen zielen darauf ab, ein Publikum zu beeinflussen, welches über ihre unmittelbaren Opfer hinausgeht. Dies können sie aber nur erreichen, wenn ein Anschlag ausreichend öffentliche Aufmerksamkeit erhält. In diesem Artikel für Public Opinion Quarterly kombinieren CSS Forscher Enzo Nussio, Tobias Böhmelt und Vincenzo Bove einen quasi-experimentellen Ansatz zur Kausalidentifizierung mit einem vergleichenden Design, um zu analysieren, ob Terroristen Aufmerksamkeit erhalten. ■



Myriam Dunn Cavelty, Jonas Hagmann
**The Politics of Security and
 Technology in Switzerland**
 In: Swiss Political Science Review, 2021

Technologien spielen eine entscheidende Rolle in der Sicherheitspolitik. In jüngster Zeit zielen IR-Wissenschaftler darauf ab, die sozialen und politischen Praktiken zu verstehen, die die Form, das Design und den Einsatz von Sicherheitstechnologien beeinflussen, anstatt davon auszugehen, dass Technologien lineare, unabhängige Auswirkungen auf die Politik haben. Dieser Journalartikel der CSS Forscherin Myriam Dunn Cavelty und Jonas Hagmann greift diese neue Perspektive auf und wendet sie auf Themen an, die in der Schweiz in der öffentlichen Debatte eine Rolle spielen. Ihre Beiträge analysieren, wie Cybersecurity, Predictive Policing, Drohnen, künstliche Intelligenz, gezielte Sanktionen, urbanes Design und Spyware in der Schweiz beraten, verhandelt, programmiert und kritisiert werden. ■

Enzo Nussio, Juan E. Ugarriza

Why Rebels Stop Fighting: Organizational Decline and Desertion in Colombia's Insurgency

In: International Security
MIT Press 2021

Der unbefugte Austritt aus einer bewaffneten Organisation, welchen wir als «Desertion» bezeichnen, ist eine äusserst konsequente Handlung. Wenn Deserteure gefangen werden, werden sie möglicherweise drastisch bestraft, auch hingerichtet. Warum beschliessen dann einige Mitglieder bewaffneter Gruppen trotzdem, den Kampf einzustellen? CSS Forscher Enzo Nussio und Juan E. Ugarriza bieten in diesem Artikel der International Security ein neues theoretisches Argument für die organisatorische Dynamik der Desertion, das sich aus der Theorie des kollektiven Handelns ergibt. ■



Florian Egloff, Myriam Dunn Cavelty

Attribution and Knowledge Creation Assemblages in Cybersecurity Politics

In: Journal of Cybersecurity
Oxford University Press 2021

Attribution ist von zentraler Bedeutung für die Cybersicherheitspolitik. Es stellt eine Verbindung zwischen technischen Ereignissen und politischen Folgen her und schafft letztendlich «Wahrheiten» über Cybersicherheit mit politischen Konsequenzen. In diesem Artikel des Journal of Cybersecurity behaupten CSS Forschende Florian Egloff und Myriam Dunn Cavelty, dass die «Wahrheit» über Cybervorfälle, die durch Zuschreibung festgestellt wird, durch einen Wissensbildungsprozess konstruiert wird, der weder wertfrei noch rein objektiv ist, sondern auf Annahmen und Entscheidungen beruht. ■

Matthias Leese

Security as Socio-Technical Practice: Predictive Policing and (Non-)Automation

In: Swiss Political Science Review
Swiss Political Science Association, 2021

Predictive Policing gehört zu den am weitesten verbreiteten neuen technologischen Instrumenten für die Strafverfolgung. Im Hinblick auf Praktiken der sozialen Ordnung ist es wichtig zu verstehen, wie die Polizei auf technologisch vermittelte Weise Wissen über Kriminalität und Gesellschaft produziert. In diesem Swiss Political Science Review Artikel schlägt CSS Forscher Matthias Leese vor, die Literatur der Science and Technology Studies (STS) heranzuziehen, um die Auswirkungen der Technologie nicht als analytisch isoliertes Artefakt zu verstehen, sondern als miteingebettet in soziotechnische Beziehungen, die bestimmen, wie sie in der Alltagspraxis zum Tragen kommen. ■

Alexander Bollfrass

Separating isotope facts from fallacies: nuclear weapons proliferation in the eyes of three intelligence communities

In: Intelligence and National Security
Taylor & Francis, 2021

CSS Forscher Alexander Bollfrass vergleicht die Leistungen der Nachrichtendienste bei der Einschätzung der Absichten anderer Länder zur nuklearen Verbreitung. Anhand von originalen Archiv- und freigegebenen Dokumenten aus der Zeit des Kalten Krieges bewertet dieser Intelligence and National Security Artikel die Genauigkeit der Einschätzungen amerikanischer, britischer und westdeutscher Geheimdienste zur Verbreitung von Atomwaffen in Indien und Argentinien. ■



Miguel Alberto Gomez, Christopher Whyte

Breaking the Myth of Cyber Doom: Securization and Normalization of Novel Threats

In: International Studies Quarterly,
Bd. 65, Nr. 4
Oxford University Press, 2021

Sind Erklärungen der Ausführungslogik für die Unsicherheit nach Cybersicherheitsvorfällen verantwortlich? In diesem International Studies Quarterly-Artikel zeigen CSS Forscher Miguel Alberto Gomez und Christopher Whyte, dass wiederholte Auseinandersetzung mit Nachrichten zu Cybersicherheitsvorfällen keine Panik und Angst in der Öffentlichkeit auslöst. Vielmehr werden Wahrnehmungen durch die Einbettung in die digitale Gesellschaft und das Gefühl der Kontrolle geprägt, so dass die Aussetzung negative Emotionen im Laufe der Zeit abschwächt und neue Bedrohungen normalisiert. ■

Doktoratsprogramm des Center for Comparative and International Studies (CIS)

Im Mittelpunkt des Doktoratsprogramms des CIS steht das Verfassen der Dissertationsschrift. Darüber hinaus besuchen die Studierenden – in Ergänzung zu ihren vorherigen Studiengängen – Kurse in ihrem jeweiligen Spezialgebiet. Folgende Dissertationen wurden 2021 vom CSS betreut:

- › *Sophie-Charlotte Fischer*
Mobilizing Commercial Technology Companies: Explaining the Pursuit of U.S. Technological Superiority vis-à-vis China in a Commercially Driven and Globalized Innovation System
- › *Tobias Pulver*
Technological Competition in an Interdependent World: How Security Externalities Shape Government Intervention

- › *Markus Geray*
You Shall (not) Pass: Where, Why, and How Armed Groups use Roadblocks in Violent Conflicts
- › *Jennifer Scurrall*
How Artificial Intelligence Modifies Political Opinion Formation – An Experimental Approach to Understand the Influence of Political Bots in Online Social Networks
- › *Claudia Wiehler*
Contagious Escalation: Investigating Network Effects Between Community-based and Militarized Conflict Dyads
- › *David Kostenwein (ISTP Doctorate)*
In Between Walls and Fences: How Gated Communities in Bogotá Shape Exclusive and Insecure Public Spaces outside the Gates

- › *Samuel Lloyd (ISTP Doctorate)*
Urban Policies as Tools for Enhancing Informal Social Control Processes and Reducing Crime in Public Space
- › *Annabelle Vuille*
Big Ticket vs. Small, Smart, and Many: Exploring Small State Force Structure Choices (Southern Denmark University)
- › *Valerie Sticher*
Ceasefires as Bargaining Instruments in Intrastate Conflicts: Ceasefire Objectives and Their Effects on Peace Negotiations (Leiden University)
- › *Amos Dossi*
Balancing Scale against Heterogeneity: How Military-Technological Complexity Influences Optimal Framework Size in Armaments Procurement (University of St. Gallen)

Research Project Keeping Many Peaces: Conflict Resolution in Local, Non-State Based Conflicts



Workshop für lokale Friedensförderung in der Zentralafrikanischen Republik, 2021. © Allard Duursma

Die zentrale Frage dieses Projekts lautet: Wie wirksam tragen Friedensmissionen zur Beendigung und Lösung von nicht-staatlichen Konflikten bei? Nichtstaatliche Konflikte zwischen kommunalen Gruppen, bewaffneten Milizen oder bewaffneten Oppositionsgruppen sind an Orten, an denen gegenwärtig friedenserhaltende Massnahmen durchgeführt werden, allgegenwärtig. Dementsprechend ist es von entscheidender Bedeutung, zu verstehen, wie Friedenssicherungskräfte zur Beendigung und Lösung nichtstaatlicher Konflikte beitragen.

Der Rolle des Friedenspersonals bei der Konfliktbewältigung in nichtstaatlichen Konflikten wurde jedoch bisher wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Die meisten Untersuchungen konzentrieren sich darauf, wie die Friedenssicherung die Kämpfe zwischen Regierungstruppen und Rebellengruppen in Bürgerkriegen beeinflusst. In diesem Projekt wird daher untersucht, wie Friedenssicherungseinsätze zur Beendigung und Lösung nichtstaatlicher Konflikte beitragen.

Research Project Strong Communities, Weak States. Lynching in Latin America

Enzo Nussio und Govinda Clayton arbeiten in diesem Forschungsprojekt mit einer Gruppe von Studierenden zusammen, um das Thema der Selbstjustiz in Lateinamerika zu untersuchen. Aufgrund von Straflosigkeit und Staatsillegitimität nehmen lateinamerikanische Bürgerinnen und Bürger das Recht häufig in die eigene Hand und bestrafen mutmassliche Kriminelle.

Das Rückgrat des Projekts besteht aus einem Datensatz zu solchen Selbstjustiz-Ereignissen, die zwischen 2010 und 2019 in Lateinamerika stattgefunden haben. Dank Zeitungsberichten konnte das Forschungsteam rund 2500 solche Fälle identifizieren, wobei es in 20% der Fälle zu einem Todesfall kam. Zur Vertiefung wurden in Mexico-City eine Umfrage und qualitative Feldforschung durchgeführt.



CSS Think Tank



«Politikberatung lebt vom ständigen Dialog mit Politik und Gesellschaft.»

Dr. Oliver Thränert,
Leiter CSS Think Tank

Grundlage der Arbeit des CSS Think Tank ist sein Verständnis von wissenschaftsbasierter Beratungsarbeit als Teil eines kontinuierlichen Dialogs zwischen Politik, Wissenschaft und Gesellschaft. Die auf Beratung abzielende Wissensproduktion ist keine Einbahnstrasse. Was für Politik und Gesellschaft relevante oder zu priorisierende Fragestellungen sind, kann der CSS Think Tank nicht aus sich selbst heraus entwickeln. Vielmehr kann dies nur gelingen, wenn sich seine Mitarbeitenden im steten Dialog mit Politik und Gesellschaft befinden. Daher steht der CSS Think Tank im steten und engen Austausch mit seinen strategischen Partnern. Das daraus entstehende Wissen über die Bedürfnisse von Politik und Gesellschaft erlaubt eine frühzeitige Themenantizipation.

Es fließt darüber hinaus in die editorielle Planung für Publikationen, Dialogplattformen und Politikberatung ein. Die Rückmeldungen zu den schriftlichen und mündlichen Produkten bilden die Basis für die weitere Themenplanung. Kurzum: Die dialogbasierte Wissensproduktion des CSS Think Tank resultiert in bedürfnisorientierter Beratung, die wiederum zum Aufwerfen neuer Fragestellungen führt.

Think Tank Arbeit als Dialog zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft



CSS Analysen zur Sicherheitspolitik

Geostrategischer Sturm über dem Indischen Ozean
China, die USA und Indien konkurrieren um politischen, wirtschaftlichen und militärischen Einfluss im Indischen Ozean. Das kürzliche Machtgefüge in der Institutionell wenig entwickelten Region wird multipolarer und instabiler. Die maritime Sicherheit ist gefährdet – mit möglichen Rückwirkungen auf die europäische Versorgungssicherheit.

Europa und der Atomwaffenverbot
Das Inkrafttreten des Atomwaffenverbotsvertrags gibt einem Bedürfnis nach in den Parlamenten und der Zivilgesellschaft Rückmeldung, um den Druck auf atomar bewaffnete Staaten und ihre militärischen Verbündeten zu erhöhen. Besonders in Europa hat der Vertrag Auswirkungen auf lang bestehende Positionen und könnte zu den größten Bemühungen zur nuklearen Abrüstung beitragen.

Kampfroboter: Realität oder Science-Fiction?
Die fortschreitende Robotisierung von Streitkräften wirft Zweifel auf, ob tödliche autonome Waffensysteme überhaupt erstrebenswert sind. Unbewaffnete Militäroboter haben zwar bereits unzählige neue Möglichkeiten eröffnet. Die Entwicklung vollautonom, intelligenten Maschinen bleibt aber gegenwärtig noch Zukunftsmusik.

Newsletter CSS Analysen
Unter www.css.ethz.ch/cssanalysen kann ein Newsletter abonniert werden, der regelmässig über die neuesten Ausgaben informiert.

Die CSS Analysen zur Sicherheitspolitik diskutieren seit 2006 aktuelle aussen- und sicherheitspolitische Entwicklungen und deren Hintergründe in prägnanter Form. Die Themen werden gerne mit Blick auf die Schweiz untersucht, sprechen aber meist auch ein internationales Publikum an. Die CSS Analysen erscheinen am ersten Mittwoch des Monats (ausser Januar, Juli und August) auf Deutsch, Französisch und Englisch.

Editoren: Lisa Watanabe, Julian Kamasa, Fabien Merz, Benno Zogg und Névine Schepers.

Alle CSS Analysen 2021

- > Nr. 296: **Cybersicherheit im Gesundheitswesen regulieren** Nele Achten
- > Nr. 295: **Mikrochips: klein und gefragt** Julian Kamasa
- > Nr. 294: **Die Taliban im Fokus Chinas und Russlands** Brian Carlson
- > Nr. 293: **Ukraine, Georgien und Moldau zwischen Ost und West** Henrik Larsen
- > Nr. 292: **Kampfroboter: Realität oder Science-Fiction?** Dominika Kunertova
- > Nr. 291: **Europäische Kampfflugzeug-Programme** Amos Dossi, Niklas Masuhr
- > Nr. 290: **Klimawandel in den Schweizer Alpen** Christine Eriksen, Andrin Hauri
- > Nr. 289: **Irak: Die Vergangenheit bleibt präsent** Mae Anna Chokr
- > Nr. 288: **Christlicher Nationalismus in den USA** Cora Alder, Emanuel Schäublin
- > Nr. 287: **COVID-19: Deutschland reformiert Bevölkerungsschutz** Benjamin Scharte
- > Nr. 286: **Europa und der Atomwaffenverbotsvertrag** Névine Schepers
- > Nr. 285: **Hyperschall-Technologie: bewaffnet und überbewertet** Dominika Kunertova
- > Nr. 284: **Geostrategischer Sturm über dem Indischen Ozean** Boas Lieberherr
- > Nr. 283: **Intersektionale Konfliktanalyse: Religion und Gender** Cora Alder
- > Nr. 282: **Vertrauensbasis in Gefahr: Aufrüsten im Westbalkan** Andrej Marković, Jeronim Perović
- > Nr. 281: **Mediation mit religiösen Akteuren in Israel-Palästina** Simon Mason
- > Nr. 280: **Jemen als Spielball der Regionalmächte** Jeremy Guggenheim
- > Nr. 279: **GSVP-Missionen: Begrenzte Wirkung auf Reformen** Henrik Larsen
- > Nr. 278: **Digitale Desinformation: Erkenntnisse aus der Ukraine** Lennart Maschmeyer
- > Nr. 277: **Südostasien: Brennpunkt der Grossmacht-rivalität** Linda Maduz, Simon Stocker

CSS Policy Perspectives

In den CSS Policy Perspectives analysieren Mitarbeitende des CSS – teils in Ko-Autorenschaft mit internationalen Gastautoren – aktuelle sicherheitspolitische Themen. CSS Policy Perspectives werden anlassbezogen erstellt und übersetzen die akademische Kompetenz des CSS in politiknahe Analysen und Handlungsempfehlungen. Die Publikation zielt auf ein internationales Publikum und ist daher zumeist in englischer Sprache verfasst. Im Berichtsjahr 2021 wurden elf CSS Policy Perspectives herausgegeben:

- > **Europe: Greater Autonomy, Better Allies**
- > **The Role of Value Systems in Conflict Resolution**
- > **Redesigning Nuclear Arms Control for New Realities**
- > **NATO's Strategic Concept: Three Do's and Don'ts**
- > **Nord Stream 2: It's Time to Change Perspective**
- > **European Drone Clubs Stall Strategic Autonomy**
- > **COVAX braucht eine politische Zukunft**
- > **Arms Control Without Treaties**
- > **Belarus in Upheaval: Three Scenarios**
- > **Turbulent Trade: Europe and the Biden Challenge**

Newsletter CSS Policy Perspectives
Unter www.css.ethz.ch/publications/css-policy-perspectives kann ein Newsletter abonniert werden, der regelmässig über die neuesten Ausgaben informiert.

Russian Analytical Digest

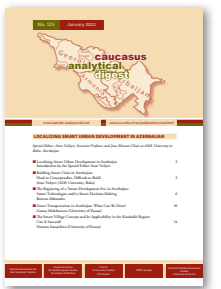
Der Russian Analytical Digest (RAD) analysiert Ereignisse, Trends und Entwicklungen im Hinblick auf die politische, wirtschaftliche, sicherheitspolitische und gesellschaftliche Situation in Russland. Jede Ausgabe enthält akademische und politikrelevante Artikel von internationalen Autoren, zudem themenbezogene statistische Informationen, Grafiken und Meinungsumfragen. Die Publikation wird zusammen mit der Forschungsstelle Osteuropa der Universität Bremen, dem Institute for European, Russian and Eurasian Studies der George Washington University, dem Center for Eastern European Studies (CEES) an der Universität Zürich und der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO) herausgegeben.



- Russian Analytical Digest (RAD)
- > Nr. 274: **Russian-US Relations**
 - > Nr. 273: **Russia and the Conflicts in the South Caucasus: Perspectives from Armenia and Azerbaijan**
 - > Nr. 272: **Russian Agriculture and Climate Change**
 - > Nr. 271: **Duma and Regional Elections 2021**
 - > Nr. 270: **Russia-Turkey Relations**
 - > Nr. 269: **Russia and the Arctic**
 - > Nr. 268: **The State of the Russian Economy**
 - > Nr. 267: **Nord Stream II**
 - > Nr. 266: **Preparing for the Parliamentary Elections of 2021: Russian Politics and Society**
 - > Nr. 265: **Russia's Relations With China**
 - > Nr. 264: **Agriculture**
 - > Nr. 263: **Social Inequality**

Caucasus Analytical Digest

Der Caucasus Analytical Digest (CAD) wird als Internet-Publikation vom CRRG-Georgia / Forschungszentrum für Osteuropäische Studien der Universität Bremen, dem CSS, dem Center for Eastern European Studies (CEES) an der Universität Zürich und der deutschen Gesellschaft für Osteuropäische Studien (DGO) herausgegeben. Der CAD analysiert die politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Situation in den drei südkaukasischen Staaten Aserbaidschan, Armenien und Georgien hinsichtlich der internationalen und der Sicherheitsdimension der Entwicklung dieser Region.



Caucasus Analytical Digest (CAD)

- > Nr. 125: **Localizing Smart Urban Development in Azerbaijan**
- > Nr. 124: **Participation of Civil Society in Georgia's Climate Policy**
- > Nr. 123: **Georgia's Political Crisis: Actors and Instruments of Polarization**
- > Nr. 122: **Tourism in Georgia: From Past Lessons to Future Perspectives**
- > Nr. 121: **Local Dimensions of the Nagorno-Karabakh Conflict**
- > Nr. 120: **Renewable Energy in the South Caucasus**
- > Nr. 119: **Mitigating the Social Consequences of the COVID-19 Pandemic**

Bulletin 2021 zur schweizerischen Sicherheitspolitik

Das Bulletin 2021 befasst sich erneut mit aktuellen Themen der schweizerischen Aussen- und Sicherheitspolitik. Es beinhaltet neben einem Interview mit Bundesrätin Viola Amherd fünf weitere Beiträge. Die Autorinnen und Autoren beschäftigen sich zukunftsorientiert mit Themen auf strategischer wie operativer Ebene, auf der Ebene der Verwaltung, und in parlamentarischen Prozessen.



Das gesamte Bulletin mit dem Interview und allen fünf Beiträgen kann als pdf heruntergeladen werden: [Onlineversion](#)

Chance auf der internationalen Bühne: Die Schweiz im UNO-Sicherheitsrat

In diesem Beitrag widmet sich Fabien Merz dem Sicherheitsrat der Vereinten Nationen. Die Schweiz hat gute Chancen, für 2023/24 zum ersten Mal als nicht-ständiges Mitglied in den UNO-Sicherheitsrat gewählt zu werden. Der Einsitz ist gemäss dem Autor eine historische Chance, auf der internationalen Bühne zu Frieden beizutragen. Um sich in diesem von den ständigen Mitgliedern dominierten Gremium gewinnbringend einzubringen, kann die Schweiz von den Erfahrungen anderer kleinerer gewählter Sicherheitsratsmitglieder profitieren.

Multilateralismus im Umbruch: Herausforderungen und Chancen für die OSZE

In diesem Beitrag untersucht Lisa Watanabe aktuelle Herausforderungen und Chancen für die OSZE im Kontext des 2020 geendeten Mandates von Generalsekretär Thomas Greminger sowie der zunehmenden Polarisierung unter den OSZE-Teilnehmerstaaten. Darüber hinaus weist sie auf die CSS-Publikation «Multilateralismus im Umbruch» hin, die im Sommer 2021 zum gleichen Thema erschienen ist. Die fünf Hauptaussagen dieser Publikation hinsichtlich Konsensfindung innerhalb der OSZE, ihrer langfristigen Ausrichtung auf Konfliktlösung und neuen Herausforderungen für die Organisation werden in diesem Beitrag zusammengefasst.

Strategic Trends 2021

Die Publikationsreihe Strategic Trends bietet eine jährliche Analyse wichtiger weltpolitischer Entwicklungen. Fragen der internationalen Sicherheit stehen dabei im Zentrum. Die Bände enthalten vertiefte Untersuchungen zu ausgewählten Schlüsselrends und sind mit zahlreichen Grafiken angereichert. Die Reihe erscheint in englischer Sprache.

Im Jahr 2021 führen wichtige Trends in der Welt-politik zu raschen Veränderungen in der internationalen Ordnung. Diese Trends sind schon seit einiger Zeit im Gange, aber die Coronavirus-Pandemie hat sie beschleunigt. Der Wettbewerb der Großmächte und gefährliche Krisen drohen in allen Regionen der Welt auszubrechen, vielleicht sogar gleichzeitig.



China-Russia Relations and Transatlantic Security

Im ersten Kapitel untersucht Brian G. Carlson die Auswirkungen der Beziehungen zwischen China und Russland auf die transatlantische Sicherheit.

Turkey's New Outlook: Power Projection in the Middle East and Beyond

Im dritten Kapitel analysiert Niklas Masuhr die jüngsten militärischen Interventionen der Türkei. Er weist auf ihren begrenzten Erfolg und ihre Abhängigkeit von der Zustimmung Russlands hin.

Japan and South Korea: Adapting to Asia's Changing Regional Order

Im Abschlusskapitel analysiert Linda Maduz die Reaktionen Japans und Südkoreas auf Chinas Aufstieg und auf Bedenken hinsichtlich des anhaltenden Engagements der USA in Asien.

Franco-German-British Security Cooperation After Brexit

Im zweiten Kapitel bewertet Julian Kamasa das Potenzial für eine Sicherheitskooperation zwischen Frankreich, Deutschland und Grossbritannien in der E3 und anderen Formaten nach dem Brexit.

Europe and Major-Power Shifts in the Middle East

Im vierten Kapitel beschreibt Lisa Watanabe, wie der Rückzug der USA aus dem Nahen Osten es anderen Mächten, insbesondere Russland und China, ermöglicht hat, ihr Engagement in der Region zu verstärken.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte die jährliche Arbeitstagung zur Vorstellung der «Strategic Trends» leider nicht stattfinden. Stattdessen wurden die Thesen der Autorinnen und Autoren online präsentiert:

- 4. Juni: Webinar mit dem VBS und Vertretern der Schweizer Armee
- 11. Juni: Vorstellung der Kapitel für das EDA und Vertreterinnen und Vertreter von Schweizer Botschaften
- 16. Juni: Präsentation der Thesen beim GCSP



Am 23. Mai 2021 erschien in der Neuen Zürcher Zeitung eine Doppelseite mit den Zusammenfassungen von zwei Trends-Beiträgen zur Nahostpolitik der Türkei und der russisch-chinesischen Annäherung. Letzteres Thema wurde ebenfalls in einem Beitrag in der Zeitung Le Temps am 10. Juni präsentiert.

Studie Sicherheit 2021

Aussen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitische Meinungsbildung im Trend



Autor(en): **Tibor Szvircsev Tresch, Andreas Wenger, Stefano De Rosa, Thomas Ferst, Robert Jacques**
Herausgeber: **Tibor Szvircsev Tresch, Andreas Wenger**

Die Jahresstudie Sicherheit, welche die Militärakademie und das CSS gemeinsam publizieren, dient der Ermittlung langfristiger Trends und Tendenzen in der aussen-, sicherheits- und verteidigungspolitischen Meinungsbildung in der Schweiz. Sie stützen sich auf im Jahresrhythmus durchgeführte repräsentative Befragungen und beinhalten die Wiederholung von Kernfragen zur Aussen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik sowie Erhebungen zu ausgewählten Vertiefungsthemen.

Die Daten der Studie «Sicherheit 2021» wurden zwischen dem 5. und 26. Januar 2021 erhoben. Die COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen des öffentlichen Lebens, der Brexit als auch der Sturm auf das Kapitol in Washington (06.01.2021) und die Amtsübernahme des neuen US-Präsidenten Joe Biden (21.01.2021) könnten einen Einfluss auf das Antwortverhalten gehabt haben.

Im Januar 2021 fühlen sich Schweizerinnen und Schweizer im Allgemeinen sehr sicher, und halten geschlossen und fast einstimmig an der Neutralität fest. Aussenpolitisch ist die Schweizer Stimmbevölkerung bedingt öffnungsbereiter. Die Befragten sind weiterhin gegenüber der Schweizer Armee positiv gesinnt. Ein allgemeiner obligatorischer Bürgerdienst für Schweizer Männer und Frauen wird von einer Mehrheit unterstützt und positiv bewertet.

Die Publikation erscheint in deutscher Sprache und enthält Zusammenfassungen auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch. [Onlineversion](#)

CSS Dialogplattformen

Buchvorstellung: «Multilateralismus im Umbruch: Herausforderungen und Chancen für die OSZE»

Am 19. Juli 2021 veranstaltete das CSS in Zusammenarbeit mit dem OSCE Network of Think Tanks and Academic Institutions eine Online-Buchvorstellung. Wie geht die OSZE mit den aktuellen Herausforderungen der geopolitischen Polarisierung und der Krise des Multilateralismus um? Die Veranstaltung wog die Vor- und Nachteile der OSZE-Konsensprinzipien ab, erörterte die Frage, wie diese Prinzipien angewandt, gleichzeitig die Prioritäten besser verdeutlicht werden können und wie ein Gleichgewicht zwischen Konfliktmanagement und -beilegung hergestellt werden kann. ■

ETH CSS Joint Report Online Launch: «Redesigning Nuclear Arms Control for New Realities»

Das CSS führte am 1. Dezember 2021, eine Online-Veranstaltung zur Lancierung dieses Berichts, der eine Bewertung des aktuellen Stands der nuklearen Rüstungskontrolle enthält, durch. Die Autoren skizzieren Bausteine und Leitlinien für eine transatlantische politische Strategie zur nuklearen Rüstungskontrolle, die an das heutige sicherheits- und geopolitische Umfeld angepasst ist. Es ist das Ergebnis der Diskussionen einer transatlantischen Arbeitsgruppe, die vom CSS zwischen Oktober 2020 und August 2021 einberufen wurde. ■

ETH Online-Evening Talk: «Polizeiarbeit in Pandemiezeiten»

Am 6. Dezember 2021 veranstaltete das CSS einen virtuellen ETH Evening Talk. Polizeikräfte gewährleisten die öffentliche Sicherheit. Aufgrund der Corona-Pandemie stehen sie vor neuen Herausforderungen. Welche Erkenntnisse lassen sich aus den dabei bisher gemachten Erfahrungen für die Krisenbewältigung allgemein gewinnen? Neben dem Versuch, diese Frage zu beantworten, wurden Themen wie die Nutzung digitaler Technologien in der Strafverfolgung und die internationale Polizei Zusammenarbeit besprochen. ■

CSS Politikberatung Ausgewählte Studien

Das CSS unterstützt in seiner beratenden Funktion verschiedene Akteure des öffentlichen Sektors, die im Bereich Sicherheitspolitik tätig sind.



Brian G. Carlson, Niklas Masuhr, Boas Lieberherr, Linda Maduz, Henrik Larsen, Fabien Merz, Amos Dossi, Julian Kamasa, Névine Schepers, Dominika Kunertova, Benjamin Scharte, Christine Eriksen
Sicherheitpolitische Trends 2022-2030: Grossmächtekonflikt und Technologiewettbewerb
Center for Security Studies (CSS), 2021

Das CSS analysiert jedes Jahr die welt-politischen Entwicklungen und mögliche Folgen für die Schweiz in den nächsten acht Jahren. Diesmal konzentrieren wir uns auf Trends der chinesischen und russischen Grossmächte; Potenzial und Risiken von AUKUS, dem neuen Militärbündnis zwischen Australien, UK und USA; Europas Platz in der Welt zwischen China und den USA; Sicherheitsszenarien im «Indo-Pazifik»; die Anpassung der NATO an Herausforderungen durch die Grossmächte Russland und China; und die Türkei als Konfliktakteur. ■

Linda Maduz
Confidence and Security-building on the Korean Peninsula and the Role of Switzerland
Center for Security Studies (CSS), 2021

In dieser CSS-Studie von Linda Maduz wird argumentiert, dass die Schweiz in einer guten Position ist, um eine konstruktive Rolle auf der koreanischen Halbinsel zu spielen, deren geopolitische Bedeutung rasch zunimmt. ■



Thomas Greminger, Fabian Grass, Anna Hess Sargsyan, David Lanz, Benno Zogg
Multilateralismus im Umbruch: Herausforderungen und Chancen für die OSZE
Center for Security Studies (CSS), 2021

Diese CSS-Studie untersucht die Herausforderungen, die der breite Kontext der globalen Krise des Multilateralismus und der zunehmenden geopolitischen Polarisierung für die OSZE darstellt, und wie sie darauf reagiert hat. ■

Stefan Soesanto
Terra Calling: Defending and Securing the Space Economy
Center for Security Studies (CSS), 2021

Dieser Bericht versucht, ein besseres Verständnis der grundlegenden Cybersicherheits- und Cyberverteidigungsherausforderungen im Bereich der Raumfahrt zu vermitteln. Schliesslich gibt der Autor einige Empfehlungen für die Schweizer Regierung und einen kurzen Ausblick ab, der drei zukünftige Trends aufzeigt. ■



Jakob Bund
Finding China's Edge
Center for Security Studies (CSS), 2021

Dieser Bericht analysiert Chinas Einflussbemühungen durch die Linse der narrativen Kontrolle, durchbricht Fragen der sachlichen Genauigkeit und versucht, sich auf die längerfristigen Interessen und Prioritäten zu konzentrieren, die Pekings Botschaften prägen. Aufbauend auf bestehenden Analysen, die die Sichtbarkeit der wachsenden Präsenz chinesischer Propagandaelemente auf westlichen sozialen Medienplattformen verbessert haben, untersucht dieser Bericht die taktischen Entwicklungen bei der Nutzung von sozialen Medien, um zu verstehen, welche Fähigkeitsentwicklungen über die Pandemie hinaus andauern können. ■



Katrina Abatis
Inviting the Elephant into the Room: Culturally Oriented Mediation and Peace Practice
Center for Security Studies (CSS), 2021

Katrina Abatis richtet den Blick auf das Vereinigte Königreich, wo die zunehmende Polarisierung die bisherigen Strategien der sozialen Integration zu untergraben droht und die Bevölkerung die etablierten Institutionen zunehmend in Frage stellt. Die Kultur ist für Konfliktparteien, die die Welt nur durch ihre eigene Brille sehen können, oft unsichtbar, so dass Wertekonflikte unüberwindbar erscheinen. ■

Ausgewählte Hearings, Workshops und Kurse

Lehrgang für höhere Kader des Sicherheitsverbundes Schweiz (LG SVS II / 2021)

Am 31. August 2021 hielt Prof. Andreas Wenger den Eröffnungsvortrag mit anschließender Diskussion im Rahmen des Lehrganges für höhere Kader des SVS in Bern zum Thema «Die Sicherheitspolitik der Schweiz in einer historischen Perspektive». ■



Spiez CONVERGENCE 2021 und 6th United Nations Secretary-General's Mechanism (UNSGM) Designated Laboratories Workshop

Das CSS unterstützte das Labor Spiez bei der Organisation und Durchführung der 4. Spiez CONVERGENCE Konferenz 2021 (10. und 13.–15. September 2021) sowie des 6. UNSGM Designated Laboratories Workshops 2021 (16.–17. September 2021). Die ursprünglich für September 2020 geplanten Veranstaltungen fanden aufgrund der Covid-19 Pandemie virtuell statt. Das CSS war insbesondere mitverantwortlich für die Programmplanung von Spiez CONVERGENCE durch die Identifikation relevanter Themen und Referierenden, die Ausarbeitung eines Veranstaltungskonzepts für die virtuelle Durchführung sowie die Erstellung des Konferenzberichts. ■

Workshop: Macht im Zeitalter der Grossmächte-Rivalität

Am 30. September 2021 trafen sich Mitarbeitende des CSS und Vertreter des NDB zu einem eintägigen Workshop. In einem ersten Block wurde danach gefragt, wie das Kräfteverhältnis USA-Russland-China unter Hinzuziehung verschiedener Faktoren eingeschätzt werden kann. Danach wurden die militärischen Beziehungen zwischen den drei Grossmächten vertieft analysiert. Danach ging es um China als Herausforderung für Europa und schliesslich um das Reich der Mitte als Problem für die globale Ordnung. ■

Worldview Learning Workshop

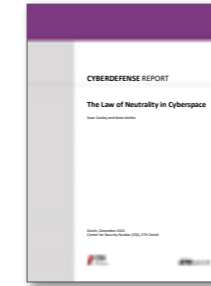
Im September 2021 organisierte das CSS zusammen mit dem EDA, Seton Hall und der University of British Columbia einen Workshop, um die verschiedenen Ansätze und Methoden von Friedenspraktikerinnen und Friedenspraktikern für den Umgang mit weltanschaulichen Unterschieden in Konflikten zu erfassen. Der Workshop fand im Rahmen des Programms Culture and Religion in Mediation (CARIM) statt, einer Initiative des CSS und des EDA. ■



Diskussion einer Fallstudie in der Kartause Ittingen, © David Wood

UN Religion and Mediation Course

Im Dezember 2021 leitete das CSS gemeinsam mit der UN DPPA, dem EDA und dem Network for Religious and Traditional Peacemakers einen viertägigen Online-Kurs zu Konfliktanalyse, Mediationsfähigkeiten und Prozessgestaltung. Der Kurs war auf Konflikte zugeschnitten, in denen religiöse Dimensionen, Weltanschauungen und Wertesysteme eine Rolle spielen und widmete sich u. a. Fallstudien aus Mali, Afghanistan und Kolumbien. Der Workshop fand im Rahmen des Programms Culture and Religion in Mediation (CARIM) statt, einer Initiative des CSS und des EDA. ■



Workshop zur Diskussion des CSS Cyberdefense Reports «The Law of Neutrality in Cyberspace»

Am 6. Oktober 2021 wurde die Studie zum Thema Cyber und Neutralität von CSS Forschenden für Expertinnen und Experten aus VBS, EDA und dem Projekt Kommando Cyber in einem Präsenz-Workshop in Bern vorgestellt. Konkrete Fragen und Feedback zur Studie konnten somit vor der Veröffentlichung im Dezember gemeinsam diskutiert werden. ■

ETH Science City

Linda Maduz sprach am 9. November 2021 über «China: vom Armenhaus zur Weltmacht» und Simon Mason am 21. November 2021 über «Bewaffnete Konflikte friedlich lösen?» im Rahmen der öffentlichen Veranstaltungsreihe der ETH Zürich «Science City». Die Vorträge sind online verfügbar und sollen einem breiteren Publikum vermitteln, mit welcher Art von Forschung und Lehre sich die ETH Zürich beschäftigt. ■

Redefining Peace Leadership

Über die Erfahrungen von weiblichen Mediatorinnen und Verhandlungsführerinnen in Track-One-Friedensprozessen ist sehr wenig bekannt. Um dieses Thema anzugehen, wurden im Dezember 2021 Mediatorinnen und Verhandlungsführerinnen aus einem breiten Spektrum von Konfliktkontexten und Friedensprozessen zu drei Workshops zusammengebracht, um die Herausforderungen, mit denen sie konfrontiert waren, und die Strategien, die sie auf Track-One-Ebene entwickelt haben, zu untersuchen. ■

UNHCR Religion and Conflict Workshop

Im Mai 2021 organisierte das CSS zusammen mit dem EDA einen Online-Workshop über die Analyse von Konflikten, an denen religiöse Akteure beteiligt sind, sowie über angemessene Reaktionen darauf. Der Workshop befasste sich im Rahmen des Programms Culture and Religion in Mediation (CARIM), einer Initiative des CSS und des EDA, mit den Weltanschauungen der UNO zum Thema Religion in Konflikten und den Auswirkungen auf das Engagement des UNHCR in verschiedenen Konfliktkontexten. ■

Multi-track approaches in Peace Processes: Yemen

Im November 2021 wurde bei diesem Workshop in Amman, der vom Schwedischen Dialoginstitut für den Nahen Osten und Nordafrika ausgerichtet wurde, das Projekt «Beyond the Tracks – Yemen» gestartet. Das Kernprojektteam des Mediation Support Project (CSS, swisspeace, unterstützt vom EDA), des Centre for Humanitarian Dialogue, der Folke Bernadotte Academy und zweier jemenitischer Partnerorganisationen hat gemeinsam Ziele, Prozesse und nächste Schritte diskutiert. Die Initiative versucht zu klären, nach welchen Kriterien Dialog-, Verhandlungs- und Mediationsprozesse von Eliten mit Prozessen auf anderen gesellschaftlichen Ebenen verknüpft oder abgegrenzt werden können. ■



Exercise during Workshop in Amman, © Katrina Abatis



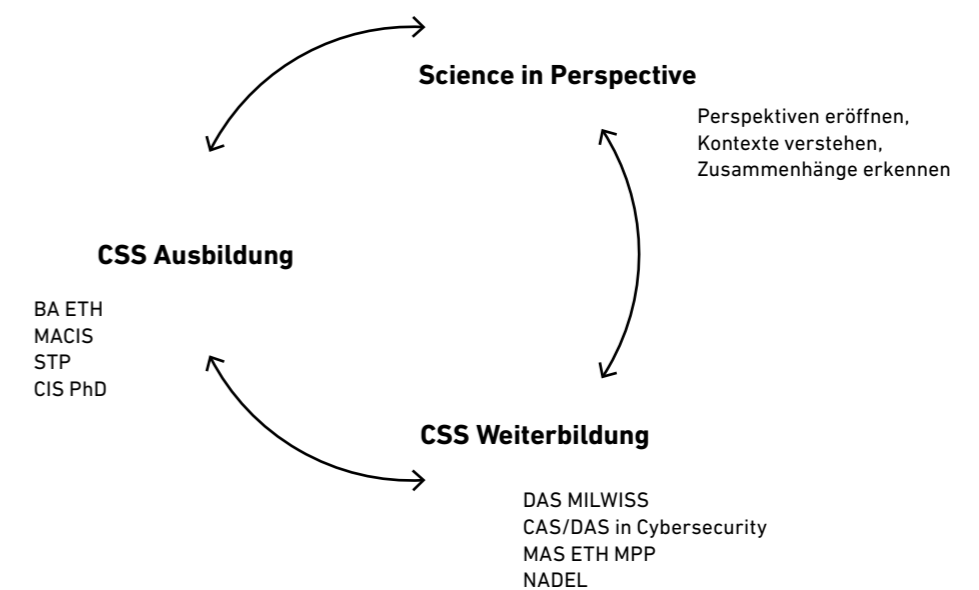
CSS Lehre

Die Lehrveranstaltungen des CSS sind zentraler Bestandteil der Studienprogramme des Departements für Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften (D-GESS) der ETH Zürich und des Center for Comparative and International Studies (CIS) der ETH Zürich und der Universität Zürich.

Unsere Kurse decken im Rahmen der ETH Lehre alle sicherheitspolitischen Aspekte ab, von der Theorie über Konzepte und Geschichte bis hin zu spezifischen Themen. Der Unterricht reicht von einführenden Vorlesungen mit Tutorien bis hin zu forschungsorientierten Seminaren.

Prof. Andreas Wenger ist Studiendirektor des Bachelors in Staatswissenschaften sowie des Diploma of Advanced Studies in Militärwissenschaften und fungiert auch als Programmdirektor für den Master of Advanced Studies ETH Mediation in Peace Processes (MAS ETH MPP).

CSS Lehre: Aus- und Weiterbildung



CSS Ausbildung

BA ETH in Staatswissenschaften

Das sechssemestrige Bachelor-Studium BA Staatswissenschaften richtet sich an angehende Schweizer Berufsoffiziere. Es umfasst ein Curriculum von geistes-, sozial- und staatswissenschaftlichen Fächern, welche mit militärwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen ergänzt werden. Der Studiengang wird in Zusammenarbeit zwischen dem Departement für Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften (DGESS) der ETH Zürich und der Militärakademie (MILAK) an der ETH Zürich durchgeführt. Die Studierenden sind gleichzeitig Absolventen des Bachelor-Lehrgangs (BLG) der MILAK.

Folgende Veranstaltungen wurden 2021 vom CSS angeboten:

Vorlesungen:

- › Schweizer Aussen- und Sicherheitspolitik seit 1945 (*Frühjahrssemester 2021*)
- › Weltpolitik seit 1945: Geschichte der Internationalen Beziehungen (*Herbstsemester 2021*)
- › Die Rolle von Technologie in nationaler und internationaler Sicherheitspolitik (*Herbstsemester 2021*)
- › Einführung in die Cybersicherheitspolitik (*Herbstsemester 2021*)

Seminare:

- › Seminar I: Eine neue multipolare Weltordnung – Akteure und Interessen (*Frühjahrssemester 2021*)
- › Seminar II: Eine neue multipolare Weltordnung – Akteure und Interessen (*Herbstsemester 2021*)

Master of Arts in Comparative and International Studies (MACIS)

Der MACIS ist ein viersemestriges forschungsorientiertes Graduiertenprogramm des Center for Comparative and International Studies (CIS). Das Curriculum des MACIS verbindet vergleichende und internationale Politikwissenschaft und vermittelt den Studierenden so die komplexen Wechselbeziehungen zwischen nationalen, internationalen und transnationalen politischen Prozessen. Besonderer Wert wird dabei auf Methoden, Theorien und forschungsorientiertes Arbeiten gelegt. Insofern versteht sich der MACIS auch als Vorbereitung zur Doktoratsstufe. Von den nationalen und internationalen Bewerberinnen und Bewerbern können jährlich rund 20 Studierende angenommen werden.

Folgende Veranstaltungen wurden 2021 vom CSS angeboten:

Seminare:

- › Ending Violence (*Frühjahrssemester 2021*)
- › Political Violence (*Herbstsemester 2021*)
- › Politics of Cyber Security (*Herbstsemester 2021*)

Master of Science in Science, Technology and Policy (STP)

Das Masterprogramm in Wissenschaft, Technik und Politik wird seit September 2015 angeboten. Das Programm vermittelt Studierenden naturwissenschaftlicher und technischer Richtung das Rüstzeug, um komplexe gesellschaftliche Themen an der Schnittstelle von Wissenschaft, Technik und Politik zu analysieren.

Folgende Veranstaltungen wurden 2021 vom CSS angeboten:

Seminar:

- › Science Communication (*Frühjahrssemester 2021*)

Science in Perspective / Wissenschaft im Kontext

Mit dem Kursprogramm Science in Perspective / Wissenschaft im Kontext ermöglicht das D-GESS Studierenden der ETH Zürich neue Sichtweisen auf Inhalte ihrer Kernfächer. Damit bereichert SiP das Studium an der ETH Zürich und trägt zum einzigartigen Profil der Hochschule bei. Verschiedene Mitarbeitende des CSS unterrichten in diesem Kursprogramm. In den Vorlesungen werden politische Kontexte vermittelt, ohne die Wissenschaft und Technik nicht denkbar wären. Ziel ist es, Studierende zu ermächtigen, Zusammenhänge zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen, technischen Innovationen, kulturellen Kontexten, Individuen und Gesellschaften zu erkennen und kritisch zu hinterfragen. Dadurch erweitern sie ihre Reflexionskompetenz und werden auf gesellschaftliche und globale Entwicklungen der Zukunft vorbereitet.

Folgende Veranstaltungen wurden 2021 vom CSS angeboten:

Vorlesungen:

- › Schweizer Aussen- und Sicherheitspolitik seit 1945 (*Frühjahrssemester 2021*)
- › Weltpolitik seit 1945: Geschichte der Internationalen Beziehungen (*Herbstsemester 2021*)
- › Einführung in die Cybersicherheitspolitik (*Herbstsemester 2021*)
- › Die Rolle von Technologie in nationaler und internationaler Sicherheitspolitik (*Herbstsemester 2021*)

One Study, Two Paths: The Dual-Use Dilemma in the Life Sciences

Im Herbstsemester 2021 führten Michèle Gemünden und Oliver Thränert im Rahmen des Kursprogramms «Wissenschaft im Kontext» (Science in Perspective) das Seminar «One Study, Two Paths: The Dual-Use Dilemma in the Life Sciences» als Live-Onlinekurs durch. Siebzehn Studierende von Bachelor- bis Doktoratsstufe aus drei Departementen und sechs verschiedenen natur- und lebenswissenschaftlichen Studiengängen beteiligten sich aktiv an der Veranstaltung. Impulsreferate von Kooperationspartnern des Labor Spiez sowie der Exportkontrollstelle der ETH ergänzten das Seminar. Interaktive Gruppenarbeiten, ein Planspiel sowie individuelle Fallstudien und der Entwurf eines visuellen Code of Conduct regten die Studierenden dazu an, sich tiefgehend mit der Dual-Use-Thematik in den Lebenswissenschaften auseinanderzusetzen. Während wissenschaftliche Erkenntnisse und technische Entwicklungen in diesem Bereich von grossem Nutzen für die Gesellschaft sind, bergen sie häufig gleichzeitig auch ein Risiko für die Herstellung biologischer oder chemischer Kampfstoffe missbraucht werden zu können. Die Studierenden beschäftigten sich in diesem Zusammenhang mit dem Chemiewaffenübereinkommen (CWÜ) und dem Biowaffenübereinkommen (BWÜ), die die Entwicklung, Herstellung, Verwendung, Lagerung und Verbreitung ebensolcher Waffen verbieten.

CIS Doktoratsprogramm

Das Center for Comparative and International Studies (CIS) bietet verschiedene Wege, ein Doktoratsstudium zu absolvieren. Die 12 ECTS-Doktorate des Departements für Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften (D-GESS) der ETH Zürich spezialisieren sich in einem der fünf Kern-Forschungsthemen – Demokratie, Markt und Politik, Politische Gewalt, Nachhaltige Entwicklung, und Sicherheit. Es ist dabei möglich ein fachspezifisches oder disziplinenübergreifendes Doktorat anzustreben. Das fachspezifische Doktorat richtet sich an Kandidatinnen und Kandidaten, die einen Master in einem Fachgebiet einer D-GESS-Professur

absolviert haben (z.B. Recht, Geschichtswissenschaft, Philosophie, Politikwissenschaft, Soziologie, Wirtschaftswissenschaft). Dabei sollte der Master einen möglichst ähnlichen Schwerpunkt haben wie das Doktorat. Das disziplinenübergreifende D-GESS Doktorat empfiehlt sich für Kandidatinnen und Kandidaten, die einen Master of Science (MSc) in Natur- oder Technikwissenschaften der ETH Zürich oder einer anderen Hochschule erworben haben. Das D-GESS Doktorat erfordert eine Kooperation mit einem anderen ETH-Departement – z.B. in Form von Korreferenten aus den Natur- oder Technikwissenschaften der ETH Zürich.

CSS Weiterbildung



Studierende des MAS bei einer Verhandlungssimulation
© E. Isoaho

Master of Advanced Studies ETH Mediation in Peace Processes (MAS ETH MPP)

Das CSS unterstützt den Master of Advanced Studies ETH Mediation in Peace Processes. Dieses Programm vermittelt den Teilnehmenden die notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten und Techniken, um in gewaltsamen politischen Konflikten zu vermitteln. Der MAS ETH MPP ist derzeit der einzige MAS-Studiengang für Mediation in Friedensprozessen.

Der MAS ETH MPP basiert auf einer engen Partnerschaft zwischen der ETH Zürich, dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) und den Aussenministerien Deutschlands, Finnlands und Schwedens. Das Programm wird ebenfalls von internationalen Organisationen wie der UNO, der EU und der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) unterstützt. Im Jahr 2019 schloss das CSS den ersten Programmzyklus erfolgreich ab und begann den zweiten Zyklus.

Das MAS ETH MPP Programm veranstaltete im Jahr 2021 insgesamt vier Module. Das Modul 4 «Mediation Process Design – Models, Theory, and Practice» befasste sich mit den Basiselementen der Prozessgestaltung sowie deren Einbettung in den jeweiligen Kontext. Das Modul 5 «Advanced Mediation Methods – Advanced Skills, Methods, and Organisation» bot den Studierenden die Gelegenheit, die erworbenen Kernkompetenzen aus den ersten vier Modulen zu vertiefen und in komplexen Konfliktsituationen auf der Makroebene anzuwenden. Das Modul 6 «Mediation Processes – Simulation and Practice», schliesslich, integrierte die Gesamtkenntnisse, Kompetenzen und Techniken der vorangegangenen fünf Module in einer mehrtägigen Mediationssimulation.

Der dritte Programmzyklus begann zudem mit dem ersten Modul «Mediation in Context – Conflict Analysis and Resolution» im November 2021, welches die notwendigen Grundlagen und Methoden vorstellte um in gewaltsamen, politischen Konflikten zu vermitteln.

Die anhaltende globale Pandemie zwang das Programm dazu, die Module 4 und 5 ins virtuelle Klassenzimmer zu verlegen. Glücklicherweise konnten sich die Studierenden des zweiten Programmzyklus für ihr sechstes und letztes Modul im Oktober 2021 in Zürich zusammenfinden. Auch die Studierenden des dritten Programmzyklus konnten ihr erstes Modul im November 2021 in Präsenz bestreiten. Der persönliche Kontakt nach der langen Zeit der virtuellen Zusammenkünfte erwies sich als sehr wertvoll für alle Teilnehmenden.

Zudem führte das MAS ETH MPP-Programm seine Veranstaltungsreihe der Wissensgemeinschaft «Mediation Exchanges» fort. Folgende Veranstaltungen wurden virtuell angeboten:

- > 3/2021 «Mediation during a Global Pandemic: The Peace Efforts in Libya» mit Stephanie Williams, Sonderberaterin von UN-Generalsekretär António Guterres für Libyen
- > 4/2021 «The Power and Impotence of Mediators» mit Bill Marsh, selbständiger Mediator

Ferner hielt das Programm im Laufe des Jahres 2021 mehrere virtuelle Sitzungen mit Vertretern seines strategischen Beirats (UNO, Schweiz, Deutschland, Schweden, Finnland) ab, um die neue Kohorte vorzustellen und ein formelles Beiratstreffen sowie ein hochrangiges Politikforum im Jahr 2022 zu planen.

Module:

- > Module 4: Mediation Process Design – Models, Theory, and Practice (8.–26. März 2021)
- > Module 5: Advanced Mediation Methods – Advanced Skills, Methods, and Organisation (7.–18. Juni 2021)
- > Module 6: Mediation Processes – Simulation and Practice (27. September–15. Oktober 2021)
- > Module 1: Mediation in Context – Conflict Analysis and Resolution (8.–26. November 2021)

DAS ETH in Militärwissenschaften

Das zweisemestriges Weiterbildungsprogramm Diploma of Advanced Studies ETH in Militärwissenschaften (DAS MILWISS) richtet sich an angehende Berufsoffiziere, die bereits über ein abgeschlossenes Hochschulstudium oder eine gleichwertige Qualifikation verfügen. Zugelassen sind Schweizer, aber auch Repräsentanten befreundeter ausländischer Armeen, die gleichzeitig in den Diplomlehrgang der Militärakademie (MILAK) an der ETH Zürich (DLG) aufgenommen wurden.

Das Programm DAS MILWISS ist an der ETH School for Continuing Education akkreditiert und umfasst ausgewählte militärwissenschaftliche Fächer, ergänzt durch Sicherheitspolitik. Es wird in Zusammenarbeit zwischen dem Departement für Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften (D-GESS) der ETH Zürich und der MILAK durchgeführt.

Am 12. März 2021 wurden 17 Absolventinnen und Absolventen des Bachelorlehrgangs (BSG17) und des Diplomlehrgangs (DAS19) der Militärakademie an der ETH diplomiert. Unter Einhaltung der Sicherheitsmassnahmen zu COVID-19 durften sie ihre Diplome als eidgenössisch diplomierte Berufsoffiziere an der Militärakademie in Birmensdorf entgegennehmen. Die übrigen Gäste und Familienangehörige konnten virtuell an der Veranstaltung teilnehmen.

CAS / DAS ETH in Cyber Security

Dieses Programm verfolgt einen fachübergreifenden Ansatz, der sowohl technische als auch strategisch-politische Aspekte der Informations- und Cybersicherheit beleuchtet. Neben einer Einführung in die Thematik und einem Seminar zu einem aktuellen Thema der Cybersicherheit bieten Dozierende des Departments D-GESS eine Lehrveranstaltung zu politischen, strategischen, staatlichen und militärischen Aspekten der Cybersicherheit an.

Mitarbeitende des CSS haben im HS 2021 drei Lektionen unterrichtet:

- > Realities of Cyber Conflict (Max Smeets)
- > Perceptions of Cyber Conflict (Miguel Gomez)
- > Attribution (Florian Egloff)

NADEL Zentrum für Entwicklung und Zusammenarbeit

Das NADEL Zentrum für Entwicklung und Zusammenarbeit kombiniert empirische sozialwissenschaftliche Forschung mit einem interdisziplinären Lehrangebot und verschiedenen Transferprogramme für die Praxis und verfolgt so das Ziel, zu einer effektiven und nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit beizutragen.

Das CSS kooperiert mit dem NADEL im Rahmen von zwei Lehrveranstaltungen, welche alle zwei Jahre stattfinden:

- > Mediation Process Design – Supporting Dialog and Negotiation
- > Fragile Contexts – Politics, Security and Development

Beide Kurse haben 2021 nicht stattgefunden, werden in 2022 aber wieder angeboten.

Über das Center for Security Studies (CSS)

Das CSS ist ein Kompetenzzentrum für schweizerische und internationale Sicherheitspolitik. Es bietet sicherheitspolitische Expertise in Forschung, Lehre und Beratung. Das CSS wurde im Jahr 1986 von Prof. em. Dr. Kurt R. Spillmann als nationales Kompetenzzentrum für sicherheitspolitische Fragen von internationaler Bedeutung gegründet. Es arbeitet unabhängig, praxisrelevant und wissenschaftlich fundiert.

Das CSS verbindet Forschung mit Politikberatung und bildet so eine Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis. Es bildet hochqualifizierten Nachwuchs aus und fungiert als Anlauf- und Informationsstelle für die interessierte Öffentlichkeit.

Leitung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Seit 2002 wird das CSS von Prof. Dr. Andreas Wenger geleitet. Er ist Professor für schweizerische und internationale Sicherheitspolitik an der ETH Zürich und Programmdirektor des MAS ETH Mediation in Peace Processes. Insgesamt arbeiten rund 60 Personen am CSS. ■

Partnernetzwerk

Das CSS verfügt über ein grosses Netzwerk von nationalen und internationalen Partnern aus Wissenschaft, Verwaltung, Politik, Wirtschaft und dem Medienbereich. ■

CSS-Praktikum

Für vier Studierende aus Master- oder Bachelor-Programmen, die sich im letzten Studienjahr befinden, bietet das CSS jedes Jahr sechswöchige Praktika an. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie konnten die Praktika in 2021 nur in eingeschränktem Rahmen durchgeführt werden. ■

Strategische Partnerschaft

Seit 2004 unterhält das CSS eine strategische Partnerschaft mit der ETH Zürich und dem Eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS). 2012 folgte eine weitere Partnerschaft mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA). Die Beiräte aus Vertretern der jeweiligen Trägerschaften unterstützen die CSS-Leitung bei der strategischen Ausrichtung des Centers. Verortet ist das CSS im Departement für Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften (D-GESS) der ETH Zürich. Zusammen mit den politikwissenschaftlichen Professuren der ETH Zürich und der Universität Zürich bildet es seit 1997 das Center for Comparative and International Studies (CIS). ■

Alumni

Ehemalige Mitarbeitende des CSS sind in der Alumni Fachgruppe CSS der ETH Alumni organisiert. Sie erhalten nebst vielfältigen Vergünstigungen auch regelmässig Informationen der ETH Alumni-Vereinigung und insbesondere Einladungen zu ausgewählten Veranstaltungen des CSS. Leider musste das letztjährige Jahrestreffen aufgrund der Coronavirus-Pandemie abgesagt werden. ■

ETH Zürich
Center for Security Studies (CSS)
Haldeneggsteig 4, IFW
8092 Zürich

www.css.ethz.ch

Herausgeber: Andreas Wenger, Direktor CSS
Redaktion: Sarah Krenz, Daniel Frey
Gestaltung: Rosa Guggenheim, Miriam Dahinden-Ganzoni
Fotos: Center for Security Studies (CSS), ETH Zürich
Druck: Staffel Medien AG, Zürich

© ETH Zürich, Mai 2022